

# Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen  
77. Jahrgang / Nr. 10  
Redaktion und Inserate:  
Verlag A. Schudel & Co. AG  
Schopfgrässchen 8, PF. 4125 Riehen 1  
Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 1.80, Abo Fr. 74.- jährlich

**Sport:** Männer des UHC Riehen trotz Niederlage auf Aufstiegskurs

SEITE 11

**Leserbriefe:** Beiträge im Vorfeld der Wahlen und weitere Themen

SEITEN 11-13

**Sonderseiten:** Wissenswertes zum Thema «Schulen und Kurse»

SEITEN 15-18

**Südbaden:** Neuigkeiten aus der Nachbarschaft jenseits der Landesgrenze

SEITE 19

## Nächste Ausgabe Grossauflage

Die RZ-Nr. 11/98 erscheint in 11'000 Exemplaren und wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.



D'Binggis hän am Fasnachtszyschtig ihre grosse Uftritt kah.



D'Sunne het zwor numme sälte gschune, troztdäm sin die «drey scheenschte Dääg» friehligshaft warm gsii.

## Fasnacht '98



E Begänig mit ere fremde Kultur während em Cortège

## «Mer strample»



E fasnächtlig Stilläabe – passend zem Sujet «Mer strample»



E grimmige Schränzbrueder...



Worum luege die Pfyffer-Herre ächt so sträng?



S erschte Mool im Vortrab...

Fotos: Philippe Jaquet



E herrligi Chaise – d Schleyer-Eule mit em Sujet «crazyphantomeule»



E fasnächtlig Traumpaar – die zwai Letschte – unterwägs im G্লাibasel



Au aagfrässeni Fasnächtler bruuche emol e Pause.

# Fasnacht '98



D Velo-Schugger sin e beliebt Sujet gsii.



D'Wurzle-Clique mit em Sujet «Z Fuess duur d'Stadt isch glatt». Uf em Waagen obe sin zäh verwirrti Drämmler.

# Grad nonemool e Hampfle prächtigi Helge



D' Pfyffer vo dr Spale-Clique spiele Schach mit em Garry Kasparow und em Schach-Computer «Blue Deep».



En ainsame Bischof suecht sini Scheefli...

RÜCKBLICK Fotografische Reminiszenzen an den traditionellen Kindercortège der Riehener Schulen und Kindergärten

# Au in Rieche isch gstramplet worde



Uf em Rugge vom Mami het me halt scho die bescti Ussicht.



Het das Krododil am liebschte Faschtewaaie zem Ässe? Oder emänd doch lieber Ziebelewaaie?



E kunterbunte Huffe Pierrots



Numme no e paar Sekunde bis zem Start vom Cortège

Fotos: Susanne Jaquet/Philippe Jaquet/Rolf Spriessler/Dieter Wüthrich



Eltere und Lehrer vom Erleströssli-Schuelhuus fiehre dr Kindercortège a.



Het dä aber e grossi Nase...



E stolze Harlekin...



E fräche Waggis im Wäbergässli



E härzigs Kätzli im Glögglhof-Kindsgi



E glatti Dambouegruppe us em Niederholzquartier



Frindligi Männer mit schwarze Zylinder



D'Landi-Gugge het im Gmeindhuus e glains Ständeli gäh.



E tolle Basilisgg us Karton – wär weiss, wieviel Arbet hinter däre Larve stäggt!



D' Chropf-Clique Rieche an ihrer traditionelle Waage-Vernissage



E glaini, aber komfortabli Chaise

Fotos: Philippe Jaquet/Dieter Wüthrich



E scheene Harlekin



Am Erleströösli sin Pilz us em Bode gschosse

## Gemeinde Riehen



### Öffentliche Aufforderung an die Stimmberechtigten

In den letzten Tagen wurden die Stimmrechtsausweise den Stimmberechtigten zugestellt. Beanstandungen wegen nicht erhaltener oder unrichtiger Stimmrechtsausweise oder Wahlzettel sind bis 16.30 Uhr am Freitag vor dem Wahlsonntag bei der Gemeindekanzlei anzubringen.

Stimmberechtigte, die ihren Stimmrechtsausweis verloren haben, können bei der Gemeindeverwaltung einen neuen beziehen, sofern sie den Verlust glaubhaft machen.

Gemeinderat Riehen

### Kirchgemeinde-Versammlung

rz. Am Sonntag, 15. März, findet nach dem Gottesdienst in der Kornfeldkirche die alljährliche Versammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde von Riehen-Bettingen statt. An der Versammlung wird Rechenschaft abgelegt über die verschiedenen Belange der Kirchgemeinde, und es besteht die Gelegenheit, Anliegen vorzubringen und Fragen zu stellen.

Anschliessend wird ein einfaches Mittagessen in der Kornfeldkirche angeboten. Spenden für das Essen kommen den diesjährigen «Brot für alle»-Projekten von Riehen-Bettingen in Kamerun zu. Die Gottesdienste an allen anderen Predigtorten der reformierten Kirche in Riehen und Bettingen fallen aus.

### Firmung 1998

rz. Am Mittwoch, 11. März, findet im Pfarreiheim St. Franziskus um 19.30 Uhr, ein Firmabend statt. Der Abend steht unter dem Thema «Die Bibel – ein Brief Gottes an mich».

### Ordentliche Pfarreierversammlung

rz. Am Mittwoch, 1. April, findet im Pfarreiheim St. Franziskus um 20 Uhr die ordentliche Pfarreierversammlung des Pfarramtes St. Franziskus statt. Auf der Traktandenliste stehen: Protokoll der letzten ordentlichen Pfarreierversammlung vom 19. März 1997; Mitteilungen des Pfarreiadministrators und der Pfarreiratspräsidentin; Seelsorge- und Jahresbericht 1997; Jahresrechnung 1997 mit den Berichten des Präsidenten der Finanzkommission und der Rechnungsrevisoren; Genehmigung der Rechnung 1997; Wahl eines Suppleanten der Revisoren; Genehmigung des Budgets 1998; Vorstellung von Pfarrer Hans-Jürgen Zahnen; allfällige Anträge und Diverses. Anträge sind unterzeichnet von mindestens zehn stimmberechtigten Pfarreimitgliedern bis zum 22. März der Pfarreiratspräsidentin Regine Guth einzureichen.

### «Mystik und Spiritualität»

rz. Zum Thema «Mystik und Spiritualität» leitet Brunhilde Tschann im Pfarreiheim St. Franziskus einen Literaturkreis. Der Literaturkreis findet vierzehntägig jeweils donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr statt.

Erstes Treffen am Donnerstag, 12. März. Weitere Informationen erteilt Brunhilde Tschann, Telefon 059 7621 44584.

### «Überwindung der Angst»

rz. Anhand von Texten von Georges Bernanos, dem Verfasser von «Tagebuch eines Landpfarrers», hält die promovierte Romanistin Rosmarie Tscheer am Dienstag, 10. März, einen Vortrag zum Thema «Überwindung der Angst».

Der Vortrag findet im Gemeindehaus St. Peter und Paul in Weil am Rhein, Rudolf Virchow-Strasse 8, statt. Beginn um 20 Uhr.

MUSIK Giora Feidman besuchte Riehener Schule

## Geistermusik und Musiksprache



Mit viel Liebe und Spass widmete sich der weltbekannte Klezmer-Musiker Giora Feidman den Kindern der Trommelschule von Edith Habraken. Foto: zVg

rs. «Giora Feidman liebt seine Musik so wie er auch Menschen liebt. Und er hat gerne Kinder. Wenn er Kinder trifft, begrüsst er sie stets auch mit seiner Klarinette», sagt Edith Habraken, die in Riehen eine Schlagzeugschule betreibt.

Edith Habraken hatte das Glück, am diesjährigen Charivari als Percussionistin mit dem weltbekannten jüdischen Klezmer-Musiker Giora Feidman zusammenspielen zu dürfen. Dabei habe sie ihn nicht nur als hervorragenden Klarinettenisten kennen, sondern auch als Menschen schätzen gelernt. Und da sei die Idee gekommen, ob er nicht einmal in ihrer Schlagzeugschule vorbeikommen wolle. Und er wollte. Dass Edith

Habraken bereits mit Kindern im Vorschulalter musikalisch experimentiert, habe ihn besonders angesprochen.

Mitte Februar war Feidman in Riehen zu Gast. Eine Klasse mit acht Kindern war es, der er einige Lieder vorspielte und die dann auf verschiedenen Instrumenten zu improvisieren begannen, worauf Feidman ebenfalls mitspielte. Dann wollten die Kinder «Geistermusik» spielen, die Storen wurden heruntergelassen und die Lichter gelöscht. Giora Feidman sei auch von den Kindern tief beeindruckt gewesen, erzählt Edith Habraken. Zum Saisonschluss wird sie im Frühling mit den Kindern ein öffentliches Konzert organisieren.

CIRCUS «Circus Starlight» gastiert im Sarasinpark

## «Starlight» mit 1001 Facetten

rz. Mit vielfältigen artistischen Darbietungen wird der «Circus Starlight» in über 1001 Facetten schillern, wenn er kommende Woche wie schon in früheren Jahren im Sarasinpark auftritt.

Das Programm ist international ausgerichtet. Vom Mongolischen Circus kommen die zwei jungen Artistinnen Sumiya Tungalag und Tsedendorj Odmaa, die ihre Kraft am Vertikalseil einsetzen. Lachen in die Manege bringt das Clowntrio Cardinali aus Portugal, und eine temporeiche Diabolonummer verspricht «Double Face» aus Italien. «Crocodile Dundee» alias Robert Weber zeigt zusammen mit Partnerin Franciska

Gasser aus Australien, wie vielfältig man Messer und Bumerang einsetzen kann. Zudem überrascht die Australierin mit einer Antipodennummer. Zviaguine Valerie und Smirnova Nina aus Russland fesseln mit einer Fakirnummer und die Baslerin Judith-Anna Freisammelt ihre ersten Manegenerfahrungen am Trapez.

Der «Circus Starlight» tritt am Dienstag, 10. März, um 20 Uhr, und am Mittwoch, 11. März, um 15 Uhr im Sarasinpark auf.

Vorverkauf: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Circuskasse und bei TicketCorner des Bankvereins.

KONZERT Klassik im Chrischona Zentrum

## «Mein bisher bestes Konzert»

Ein musikalischer Genuss war das Konzert am vergangenen Sonntagabend im Saal des Chrischona Zentrums. Kurt Matter, Dozent am Theologischen Seminar (TSC) und begabter Musiker, hatte sich in der Vorbereitung dieses Konzertes selber übertroffen. So sagte er: «Das war bisher mein bestes Konzert.» Angefangen hatte Matter 1964 im Emmental. Seither hat er viele namhafte Künstler für seine Konzerte gewinnen können. So auch diesmal. Den Beginn machten seine Frau, Sonja Matter, und das Kammerorchester Chrischona mit dem Konzert für Klavier und Orchester in C-Dur von W. A. Mozart. Sonja Matter begeisterte durch ihre Präzision und ihr Engagement. Ein Höhepunkt des Abends war sicherlich das

Impromptu in Des-Dur von G. Faure für Harfe solo. Milena von Niederhäusern, Musikerin und derzeit Studentin am TSC, begeisterte einmal mehr ihre Zuhörer. Nach dem Konzert erklärte sie einigen Interessierten die Funktion und Handhabung der Harfe. Daneben wirkten Tamar Timm (Oboe) und Imke Burkhardt (Violine) mit. Ein besonderes Ereignis war das Blockflötensolo des Brasilianers Luis Beduschi, der zur Zeit in Basel Musik studiert. Trotz des reich gefüllten Programms wurde der Abend nicht lang. Im Gegenteil, durch die Kommentare von Kurt Matter zwischen jedem Stück erhielt dieses Konzert seine sehr persönliche Note.

Cornelia Wolf

ENTWICKLUNGSHILFE Sammelaktion der JG Bettingen

## Hilfe für Osteuropa

aw. Die Jugendgruppe (JG) Bettingen führt auch dieses Jahr ihre inzwischen traditionelle Sammelaktion für notleidende Menschen in Rumänien und Moldawien durch. Kleider, Schuhe, Geschirr, Lebensmittel, Waschmittel, Medikamente oder ähnliches nimmt die JG Bettingen am kommenden Dienstag, 10. März, zwischen 19 und 19.30 Uhr beim Kirchlein Bettingen entgegen. In Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk RHB (Regionale humanitäre Hilfsaktion Birsfelden/Basel) werden die Hilfsgüter in den nächsten Wochen an ihre Zielorte gebracht. Das Hilfswerk RHB arbeitet

eng mit örtlichen Organisationen und Gemeinden zusammen und kann somit versichern, dass die Hilfsgüter direkt den Notdürftigen zugute kommen. Die Jugendgruppe Bettingen ist selbst für das Sortieren und Verpacken der Hilfsgüter verantwortlich. RHB unterstützt in Moldawien und Rumänien weitere medizinische Projekte, welche Mittellosen ärztliche Hilfe bietet.

Die JG Bettingen steht mit den Verantwortlichen des RHB-Hilfswerks in persönlichen Kontakt und kann so für den zweckmässigen Gebrauch der Hilfsgüter garantieren.

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 6.3.

FILM

«King Kong» Das Dorfkino Riehen zeigt mit «King Kong» aus dem Jahre 1933 einen der grössten Klassiker des phantastischen Films. Kellertheater der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43), 20 Uhr. Eintritt Fr. 9.-/6.-.

Samstag, 7.3.

MUSICAL

«Marilyn» Musical über das Leben der amerikanischen Schauspielerin Marilyn Monroe. Es spielen Susanne Skrobarczyk, Lothar Hohmann, Nando Ferrante, Hans H. Diel und Dieter Ballmann. Atelier-Theater (Baselstrasse 26), 20 Uhr. Vorverkauf: Herrenmode-Boutique «La Nuance», Baselstrasse 17, Tel. 641 55 75. Weitere Vorstellungen am Sonntag, 8. März (17 Uhr), Freitag, 13. März (20 Uhr), Sonntag, 15. März (17 Uhr), Freitag, 27. März (20 Uhr) sowie Samstag, 28. März (20 Uhr).

Sonntag, 8.3.

MUSICAL

«Marilyn» Musical über das Leben der wohl berühmtesten amerikanischen Schauspielerin, Marilyn Monroe. Atelier-Theater (Baselstrasse 26), 17 Uhr. Vorverkauf und weitere Vorstellungen siehe unter Samstag, 7. März.

Montag, 9.3.

VORTRAG

«Die Zehn Gebote» Vortragszyklus zu den Zehn Geboten mit dem Theologen Markus Zehnder. Im ersten Teil spricht er zum Thema «Besonderheiten der Ethik im Alten Testament und die Bedeutung der Ethik heute». Weitere Vorträge am 16., 23. und 30. März. Meierhof-Saal (bei der Dorfkirche), 20 Uhr.

KONZERT

Münchener Kammerorchester Konzert des Münchener Kammerorchesters unter der neuen Leitung von Christoph Poppen. Auf dem Programm stehen: 3. Brandenburgisches Konzert von Johann Sebastian Bach, Deutsche Tänze von Franz Schubert, das Divertimento von Béla Bartók und die Kammerinfonie nach dem 8. Streichquartett von Dmitri D. Schostakowitsch. Dorfsaal des Landgasthofs, 20.15 Uhr. Vorverkauf: Verkehrsverein Riehen, Baselstrasse 43, Tel. 641 40 70 und Musik-Hug, Freie Strasse 70, Tel. 271 23 23. Abendkasse.

Dienstag, 10.3.

VEREINE

Blutspendeaktion durchgeführt vom Samariterverein Riehen und dem Blutspendezentrum SRK beider Basel. Lüschersaal im Haus der Vereine (Baselstrasse 43), 17 bis 20 Uhr.

SPIEL

Billard im Landauer Billard am Dienstagabend für Anfänger und Fortgeschrittene unter der Anleitung eines erfahrenen Billardspielers. Jugend-Kaffi im Landauer, Blutrainweg 12. 19.30 Uhr bis 21 Uhr.

CIRCUS

Circus Starlight Der Circus Starlight tritt mit einem internationalen artistischen Programm auf. Sarasinpark, 20 Uhr. Vorverkauf: Eine Stunde vor Vorstellung an der Circuskasse und TicketCorner des Bankvereins.

Mittwoch, 11.3.

MUSEUM

Küchenutensilien aus der Puppenwelt Öffentliche Führung im Spielzeugmuseum zum Thema «Küchenutensilien aus der Puppenwelt» mit Irène Kalt. 18 Uhr. Anmeldung erforderlich: Gemeindeverwaltung Riehen, Tel. 646 82 54 (vormittags).

CIRCUS

Circus Starlight Der Circus Starlight tritt mit einem internationalen artistischen Programm auf. Sarasinpark, 15 Uhr. Vorverkauf: 1 Stunde vor Vorstellung an der Circuskasse und TicketCorner des Bankvereins.

## Vernissagen

rz. In den nächsten Tagen werden in Riehen und Bettingen gleich drei Kunstvernissagen durchgeführt: Die Galerie Monfregola, Niederholzstrasse 20, zeigt vom Samstag, 7. März (Vernissage ab 14 Uhr) bis zum 21. März, Keramik von Madeleine Carabelli, Encaustic Art von Tanja Gaebert und Air-Brush von Werner Husi.

Die Galerie Schoeneck, Burgstrasse 63, eröffnet am Donnerstag, 12. März, um 18 Uhr, eine Ausstellung mit Werken des Künstlers Lionel; sie dauert bis zum 30. April.

Im Baslerhof in Bettingen startet am Freitag, 13. März mit Werken von Thommy Engesser eine Ausstellungsserie regionaler Maler. Die Werke von Thommy Engesser sind bis zum 31. Mai zu sehen.

Reklameteil

# Das Moostal soll grün bleiben!

Deshalb wählen wir im zweiten Wahlgang der Riehener Wahlen vom 14./15. März 1998

## Christoph Bürgermeier (LDP) als Gemeindepräsidenten.

Die IG Moostal legt Christoph Bürgermeier auf einem Flugblatt Worte in den Mund, die er so nie gesagt hat. Die IG-Leute kämpfen damit nicht mehr für die Sache, sondern machen billigen Wahlkampf.

Tatsache ist, dass Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann (VEV) den Richtplan für Riehen und damit den Entscheid um das Moostal um Jahre hinausgezögert hat und den Kompromiss der Planungskommission nicht herausgibt und nicht öffentlich diskutieren lässt,

Michael Raith (VEV) diese Verhinderungspolitik fortsetzen will und keine eigene Vorstellung von der weiteren Entwicklung Riehens hat,

Christoph Bürgermeier – und im übrigen auch Niggi Tamm (SP) – sich für den breit abgestützten Kompromiss einsetzen, der das Moostal grün erhält.

## Unsere Wahl ist klar: Bürgermeier als Gemeindepräsident für ein grünes Moostal!

Riehener Komitee für einen fairen Wahlkampf

## GRATULATIONEN

**Johanna und Enrico Kläui-Schelling zur Goldenen Hochzeit**

rz. Heute Freitag, 6. März, feiern Johanna und Enrico Kläui-Schelling an der Kilchgrundstrasse ihre Goldene Hochzeit.

Das Ehepaar Kläui-Schelling wohnt seit 1948 in Riehen, seit 1955 in ihrem Haus an der Kilchgrundstrasse. Johanna Kläui-Schelling ist in St. Gallen aufgewachsen, wo sie am Gymnasium die Griechisch-Matura absolvierte. Später unterrichtete sie am Humanistischen Gymnasium in Basel während zehn Jahre als Religionslehrerin, weil sie überzeugt ist, dass die biblischen Geschichten und die Religion wichtig sind für die Menschen. Sie engagierte und engagiert sich denn auch in der evangelisch-reformierten Kirche Riehen-Bettlingen, zur Zeit, indem sie die Vortrags- und Diskussionsreihe «Bibel- und Naturwissenschaft» mitorganisiert.

Enrico Kläui-Schelling ist im Tessin geboren. Später zog die Familie nach Zürich, wo Enrico Kläui das Gymnasium und sein Chemiestudium am Polytechnikum abschloss. 1944 erhielt er eine Stelle bei der Roche in Basel, wo er bis zu seiner Pensionierung, zuletzt als Lebensmittelchemiker, blieb. Nach seiner Pensionierung stellte er sein berufliches Wissen noch verschiedentlich zur Verfügung, so zum Beispiel, indem er im Rahmen der Organisation «Swiss Contact» nach Indien reiste, und dort verschiedene Projekte unterstützte.

Heute verbringt Enrico Kläui-Schelling viel Zeit bei der Gartenarbeit und Johanna Kläui-Schelling stöbert die Vorgeschichte ihrer Ahnen auf, die als Textilfabrikanten tätig gewesen waren. Daneben pflegen sie regen Kontakt mit ihren drei Söhnen und den fünf Enkelkindern.

Die RZ gratuliert Johanna und Enrico Kläui-Schelling ganz herzlich zu ihrer Goldenen Hochzeit, wünscht ihnen ein schönes Fest und weiterhin alles Gute.

**Alice Allenspach-Weiss zum 95. Geburtstag**

rz. Am kommenden Dienstag, 10. März, kann Alice Allenspach-Weiss im Alters- und Pflegeheim Riehen «Haus zum Wendelin» ihren 95. Geburtstag feiern.

Alice Allenspach-Weiss ist bei recht guter Gesundheit. Sie nimmt regen Anteil am Geschehen in- und ausserhalb des Heimes und liest täglich Zeitungen und Zeitschriften. Die Jubilarin ist seit 23 Jahren verwitwet und wohnt seit 1986 in Riehen. Über die wenigen übrig gebliebenen Kontakte zu Verwandten und Freunden freut sie sich ganz besonders.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Alice Allenspach-Weiss ganz herzlich zu ihrem Geburtstag, wünscht ihr einen sonnigen Tag, viele Besuche und weiterhin alles Gute.

**Peter Staub-Grond zum 80. Geburtstag**

rz. Am kommenden Mittwoch, 11. März, feiert Peter Staub-Grond am Hirtenweg seinen 80. Geburtstag.

Der gebürtige Glarner bewarb sich 1940 um eine Anstellung als Grenzwächter. In dieser Funktion war er im Münstertal, am Bodensee und in Basel tätig. 1960 liess sich Peter Staub-Grond mit seiner Familie in Riehen am Hirtenweg nieder. Dort hofft der Jubilar auch die nächsten Jahre mit seiner Frau in guter Gesundheit verbringen zu können. Die RZ gratuliert Peter Staub-Grond ganz herzlich zu seinem Geburtstag, wünscht ihm weiterhin alles Gute und viel «G'freuts».

**FASNACHT 15jährige Landi-Gugge gab Platzkonzert****Riehener Guggenmusig spielte auf**

**Legten sich leidenschaftlich ins Zeug und entlockten ihren Instrumenten schräge Töne und fetzigen Rhythmen: Trompeter und Trompeterin der Landigugge.**

Foto: Judith Fischer

rz. Wie immer in den vergangenen Jahren hat die «Landi-Gugge Riehen» am Faschnachtsmontag am Morgen im und vor dem Gemeindehaus ein «Ständeli» gegeben. Die 1983 gegründete Landi-Gugge feiert ihr 15jähriges Bestehen und ist bis heute die einzige Riehener Guggenmusig. Der Name geht darauf zurück, dass die Gründungsmitglieder einen grossen Teil ihrer Freizeit in der Jugendanlage «Landauer» verbracht hatten. Die Landi-Gugge hat heute 23 Aktivmitglieder und 55 Passivmitglieder.

Seit jeher wird jeden Freitagabend in der «Freizeitanlage Landauer» geprobt. Im Laufe des Jahres werden vie-

le Auftritte an Geburtstagen oder Hochzeiten gegeben. Einmal im Jahr findet ausserdem ein Gartenfest statt und auch an der Vorfasnacht in der Region ist die Landi-Gugge häufig anzutreffen. Aus Anlass des 15jährigen Bestehens leistete sich die Landi-Gugge ein neues Stammkostüm.

Wer sich dafür interessiert, bei der Landi-Gugge mitzumachen, kann sich bei Susi Grimaître (Telefon 312 85 43, über Mittag) melden oder an einem Freitag ab 20 Uhr in den Probenkeller in der Freizeitanlage Landauer kommen. Zurzeit möchte man den Schlag und die Bläser ausbauen, gesucht sind im Besonderen Trommler und Posaunisten.

**WAHLEN Empfehlung der EDU zum 2. Wahlgang****Wirtschaftskrise vordringlich**

rz. Die Eidgenössische Demokratische Union (EDU) äussert sich zum bevorstehenden zweiten Wahlgang und empfiehlt folgende Kandidaten zur Wahl: Christoph Bürgermeier (LDP) als Gemeindepräsident sowie Fritz Weissenberger (FDP), Christine Locher-Hoch (FDP), Nicole Emmenegger (DSP) und Willi Fischer (VEW) in den Gemeinderat.

Ihre Empfehlung begründet die EDU damit, dass sie die Bewältigung der wirtschaftlichen Krise als vordringliche Aufgabe betrachte. Damit Arbeitsplätze erhalten und neu geschaffen würden, müsse das einheimische Gewerbe gefördert werden, nur so bleibe die soziale Sicherheit zum Wohl der ganzen Bevölkerung erhalten.

**WAHLEN VEW und SP zur bürgerlichen Kritik****«Den politischen Dialog nicht dem bürgerlichen Diktat unterordnen»**

rz. Mit einem Pressecommuniqué haben VEW und SP in diesen Tagen auf die anlässlich einer Medienorientierung geäusserte Kritik von LDP und FDP (vgl. RZ-Nr. 9/98) reagiert.

VEW und SP betonen, dass es den bürgerlichen Parteien mit ihrer Viererkandidatur klar um eine Veränderung der Mehrheiten im Gemeinderat gehe. Betreffend die siedlungsplanerische Zukunft des Moostales erinnern VEW und SP daran, dass ein Grossteil dieses Gebietes gemäss geltendem Zonenplan in der Bauzone liegt. Verschiedene Landesbesitzer wollten nun diesen Teil des Moostales überbauen. Dass die bürgerlichen Parteien ein handfestes Interesse an einer Überbauung hätten, werde alleine schon dadurch deutlich, dass sie eine mögliche Rückzonung als Verzicht bezeichnen würden.

Auch die von bürgerlicher Seite monierte, angebliche Verzögerung der Baupläne durch den zurücktretenden Gemeindepräsidenten Gerhard Kaufmann sei ein Indiz dafür, wie stark deren Interesse an einer Überbauung des Moostales in Wirklichkeit sei.

Zum Thema Verkehr erklären VEW und SP, dass LDP und FDP eine wirkungsvolle Verkehrsberuhigung immer wieder zu blockieren versuchten. Mittels der nach wie vor hängigen Doppelinitiative «Riehen für weniger Verkehr

und mehr Sicherheit» habe ein Teil der verkehrsgeplagten Bevölkerung aktive Schritte zur Verkehrsberuhigung gefordert. In der Folge hätten die bürgerlichen Parteien nicht wahrhaben wollen, dass Abweichungen von der generellen Höchstgeschwindigkeit innerorts nur durch die Einrichtung spezieller Zonen möglich sind.

Später hätten LDP und FDP versucht, die im politischen Dialog gefundene Lösung der Tempo 40-Zonen als eigene Erfindung zu verkaufen. Gleichzeitig würden die beiden Parteien aber die notwendigen flankierenden Massnahmen zur Einhaltung von Tempo 40 mit allen Mitteln bekämpfen. Diese Politik der bürgerlichen Blockade gefährde unterdessen die mit den Tempo-40-Zonen angestrebte Verkehrsberuhigung, weil die Polizei wegen der fehlenden flankierenden Massnahmen Geschwindigkeitsübertretungen nicht ahnden könne.

Mit der Wahl der vier gemeinsamen Kandidaten Michael Raith, Willi Fischer, Kari Senn und Niggi Tamm habe die Riehener Bevölkerung am ehesten Gewähr dafür, dass das Moostal auch in Zukunft grün erhalten und den vom Einwohnerrat verabschiedeten verkehrsberuhigenden Massnahmen tatsächlich Nachachtung verschafft werde, schliesen VEW und SP ihr Communiqué.

**100. Geburtstag von Anna Fuchs**

**Überbrachten Anna Fuchs-Mathis (Mitte hinten) die besten Glückwünsche zu ihrem 100. Geburtstag: Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann (rechts) und Regierungspräsidentin Veronica Schaller (2. von rechts).**

Foto: Rolf Spriessler

**RENDEZVOUS MIT...****...Cécile Ahr**

rs. «Kürzlich waren es sicher um die zwölf Kinder, die sich um den kleinen Tisch mit den Teddybären tummelten und die «Gäste» mit Phantasie und Liebe «bekochten». Als ein Knabe mich etwas fragen wollte, vergass er ganz, dass er ja die Backen prall voll mit frisch geräfeltem Zwieback hatte. Ich habe ihn kaum verstanden», erzählt Cécile Ahr schmunzelnd. Bei ihr könnten die Kinder ihrem Spieltrieb freien Lauf lassen. Malen, Verkleiden, Werken mit Holz oder das Spielen mit der Puppenstube seien sehr beliebt.

Cécile Ahr leitet seit Anfang Januar die offene Spielgruppe im Freizeitzentrum Landauer. Das Angebot für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren besteht jeweils mittwochs, freitags und samstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr (in den Schulferien gelten spezielle Regelungen).

«Wir sind kein Kinderhütendienst. Man kann also nicht einfach herkommen, die Kinder abgeben und dann zwei oder drei Stunden in die Stadt», erklärt Cécile Ahr. Vielmehr sei es so, dass an jenen Nachmittagen die Mütter gleich «scharnweise» draussen beim Kaffee seien, während die Kleinen in ihrer Gruppe beschäftigt seien. Und es komme auch oft vor, dass die Kinder nach 17 Uhr, wenn der eigentliche Spielgruppenbetrieb fertig ist, draussen spielen würden, unter Aufsicht ihrer Bezugspersonen.

Der Andrang sei ganz unterschiedlich. Mal kämen nur zwei oder drei Kinder, dann wieder gegen zwanzig. Es herrsche auch kein Zwang, regelmässig zu kommen. Es handle sich um ein reines Freizeitangebot für die Kinder.

Riehen ist für die Baselbieterin Cécile Ahr Neuland. Sie wohnt mit ihren zwei Töchtern nach wie vor in Aesch. Selber aufgewachsen ist sie in verschiedenen



**Die Landi-Spielgruppenleiterin Cécile Ahr in der Runde der Teddybären – kürzlich wurden die Plüschgäste von den Kindern liebevoll bekocht... Foto: Rolf Spriessler**

Gemeinden im Baselbiet. So wohnte sie unter anderem in Birsfelden und schätzte dort die unmittelbare Nähe zur Stadt, heute schätze sie aber in Aesch das Ländliche sehr, zumal die Stadt ja auch sehr nah sei, wenn man einmal etwas brauche. In der Stadt leben möchte sie auf jeden Fall nicht.

Als ausgebildete Kindergärtnerin hatte sie bisher Erfahrungen mit dem «normalen» Kindergartenbetrieb, hat auch schon, etwa in einem Liestaler Aussenquartier, Erfahrungen gesammelt wie es ist, wenn der Grossteil der Kinder nicht oder nur schlecht Deutsch versteht. «Im Kindergartenalter lässt sich das zwar noch gut überbrücken. Die Kinder verstehen einander auch so überraschend gut, aber alles dauert halt viel länger. Aber in der Schule werden

die Probleme dann ungleich grösser», sinniert Cécile Ahr.

Sie sehe sich als eher ruhigen Menschen, aber ein normaler Bürojob, das wäre nichts für sie. Langsam in einen Trott zu fallen, das wäre für sie ein Horror. Sie brauche eine lustige, fröhliche Atmosphäre, Abwechslung, etwas Lebendiges oben. Und jetzt, da ihre Töchter mit neun beziehungsweise elf Jahren bereits recht selbständig seien, habe sie mit dieser 40-Prozent-Stelle, die neben der Spielgruppe auch die Mitarbeit im Landi-Team umfasst – zum Beispiel auch das Führen des Cafés einmal im Monat – mit dieser Stelle also habe sie nun ein ideales Refugium gefunden.

In Riehen gefalle es ihr sehr gut. Zwar könne sie erst die nähere Umge-

bung des «Landi», doch habe sie schon viele nette Kontakte gehabt und die Leute seien ausserordentlich hilfsbereit.

Was sie sonst so beschäftige? «Die Kriegsgefahren weltweit – die Entwicklung der ganzen Menschheit – Genmanipulation», sagt sie nachdenklich. Wenn man Bilder sehe von Flüchtlingen, von Frauen mit kleinen Kindern, die ihre Heimat mit nichts verlassen müssten, dann komme einem der eigene Wohlstand wahnsinnig ins Bewusstsein.

Auch die wirtschaftliche Situation spricht sie an, wenn sie sagt, dass es wohl leider schon so sei, dass Missstände zuerst horrend und akut sein müssten, bevor etwas passiere. Der zunehmende Arbeitsplatzabbau, der ständig weiterschreitende Abbau ganz allgemein – das könne ja wohl nicht ewig so weitergehen.

Sie würde sich flexiblere politische Strukturen wünschen, in denen es nicht Jahre dauern würde, bis irgend ein kleines Projektchen endlich in Angriff genommen werden könne. Politisch aktiv sei sie aber nicht. Sie habe sich in Aesch zusammen mit anderen für die Erhaltung eines Spielplatzes eingesetzt, der wegen einem Parkplatzprojekt gefährdet war, und der Spielplatz stehe heute nach wie vor – ihre Augen fangen an zu leuchten, ein kleiner Erfolg. Aber in einer Partei oder einem Verein oder so, das sei sie nicht.

In ihrer Spielgruppe möchte Cécile Ahr auch Aussergewöhnliches anbieten. Im Januar habe sie mit den Kindern Dreikönigskuchen gebacken, für den Verkäuferladen hätten sie Salzgebäck gemacht, in der Vorfasnachtszeit habe sie eine Faschnachtsbrille gebastelt. Vor Ostern würden sicher Ostereier aktuell und für den Frühling habe sie auch schon einige Ideen – was genau, das wollte sie noch nicht verraten...

## SPORT IN RIEHEN

**BASKETBALL** BC Engstringen – CVJM Riehen I 56:60 (26:30)

## Glücklicher Riehener Sieg

pd. Nach einem spielfreien Wochenende führen die Riehener Erstliga-Basketballerinnen am vergangenen Samstag nach Engstringen – mit der grossen Hoffnung, den Letztplatzierten der Qualifikationsrunde nun auch in der Abstiegsrunde zu besiegen. Die Strategie beinhaltete eine aggressive Frau-Frau-Verteidigung ab der Mittellinie. Doch die Riehenerinnen waren zu langsam. Zu oft wurden sie von den Engstringerinnen überlaufen. Korb um Korb fiel zu Gunsten der Gegnerinnen und in der 7. Minute waren die Riehenerinnen bereits mit zwölf Punkten im Rückstand.

Dann entschied sich Coach Thomas Brunner dazu, auf eine 2-1-2-Zonenverteidigung umzustellen. Dies durchbrach das Spiel der Engstringerinnen und die Abschlüsse gelangen ihnen nun nicht mehr so leicht, die einfachen Punkte durch Korbleger blieben aus.

Riehen seinerseits fand zurück ins Spiel und dominierte das Geschehen in den folgenden elf Minuten. Der Rückstand konnte aufgeholt werden und in der letzten Minute der ersten Halbzeit gingen die Riehenerinnen in Führung.

Zur Pause lag der CVJM Riehen mit vier Punkten vorne.

An der Verteidigung gab es für die Riehenerinnen im Hinblick auf die zweite Halbzeit nun nicht mehr viel zu ändern, doch etwas mehr Kampfgeist und mehr spielerische Konstanz waren gefragt. In den ersten zehn Minuten der zweiten Halbzeit konnte der Vorsprung etwas ausgebaut werden, doch mehr als zehn Punkte Vorsprung (25. Minute) wurden es nie. Immer wieder hatten die Riehenerinnen leichte Einbrüche, unterliefen ihnen Fehlpässe, verpassten sie Rebounds. Die Engstringerinnen konnten so ihren Rückstand wieder verkürzen und in den letzten Minuten geriet die Riehener Führung ins Wanken. Doch schliesslich konnten die Riehenerinnen das Spielfeld mit viel Glück als Siegerinnen verlassen, mit dem Schlussresultat von 56:60 (Pausenstand 26:30).

**BC Engstringen – CVJM Riehen I 56:60 (26:30)**  
CVJM Riehen I (Frauen, 1. Liga, Abstiegsrunde): J. Krähenbühl (8), B. Stalder (2), U. Jäggi (5), D. Madörin (14), S. Stebler (9), M. Madörin, C. Stalder (2), M. Liederer (10), B. Kolesaric (10). – Trainer: Th. Brunner.

**UNIHOCCY** UHCR I – UGV Basel 6:9/UHCR – Solothurn 11:4

## Spannung steigt beim UHC Riehen

fl. Die Ausgangslage hätte vor dem ersten Spiel der 7. Spielrunde in Derendingen für das erste Männerteam des UHC Riehen besser nicht sein können. Der härteste Widersacher der Riehener im Kampf um den Aufstieg in die 2. Liga, die Red Roosters aus Reinach, hatten in ihren zwei Spielen zwei Punkte abgegeben. Sie hatten das Spiel gegen den UGV Basel mit 5:8 verloren. So hatten die Riehener die Gelegenheit, sich mit zwei Siegen an der Spitze abzusetzen. Im ersten Spiel trafen die Riehener ebenfalls auf den UGV Basel.

Das Spiel begann wunschgemäss. Schnell konnten die Riehener einen 4:1 Vorsprung herausspielen. Doch dann kam der Einbruch. UGV holte innert kurzer Zeit auf und zur Pause stand es sogar 4:5 für die Basler.

In der zweiten Halbzeit konnte die Riehener Mannschaft das Spiel nicht mehr wenden. Es fehlten Ruhe und Konzentration. Die Basler konnten ihren Vorsprung auf 3 Tore ausbauen zum 9:6 Schlussresultat.

Vor dem zweiten Spiel galt es dann, die dritte Saisonniederlage zu verdauen und sich auf die Partie gegen den UHT Solothurn 96 vorzubereiten. Erneut konnte der UHC Riehen den ersten Treffer des Spiels markieren. Zur Halbzeit musste aber nach ein paar Unachtsamkeiten der 4:4 Ausgleich hingenommen werden.

Nach der Pause schien dann jeder Riehener Spieler begriffen zu haben, dass ein Sieg absolute Pflicht war, wollte man weiter um den Aufstieg mitspielen. Mit sechs Toren trug Johannes Huber einen grossen Anteil zum 11:4 Endstand bei.

Nach diesen zwei Spielen belegt die erste Herrenmannschaft des UHC Riehen stets noch den 1. Platz, mit einem Punkt Vorsprung auf Reinach. Nach der Heimrunde vom 22. März in der Sporthalle Niederholz mit Spielen gegen Frenkendorf und den TV Nunningen kommt es schliesslich wiederum in Derendingen am 19. April zunächst zur Begegnung mit dem Heimteam Satus Shakers Derendingen und dann zum voraussichtlichen Hitchcock-Finale gegen Reinach. Für Spannung ist gesorgt.

**UHC Riehen I – UGV Basel 6:9 (4:5)**  
**UHC Riehen I – Solothurn 96 11:4 (4:4)**

UHCR Riehen I (Männer, 3. Liga, Gruppe 8): Daniel Bertrand; Florian Locher (1/-), Beni Frey, Johannes Huber (3/6), Florian Schmid (2/3), Michael Brunner, Sebastian Manger, Remo Notter, Niggi Wunderle (-/2).

**Männer, 3. Liga, Gruppe 8, Tabelle:**  
1. UHC Riehen I 14/22, 2. UHC Red Roosters Reinach 14/21, 3. UGV Basel 14/15, 4. Feldbrunn-Solothurn 14/15, 5. Flüh-Hofstetten-Rodersdorf III 14/14, 6. Satus Shakers Derendingen 14/13, 7. UHT Solothurn 96 14/13, 8. Frenkendorf-Föllinsdorf 14/12, 9. TV Nunningen II 14/10, 10. UHC Basel II 14/5.

## SPORT IN KÜRZE

**Gianna Hablützel-Bürki auf Platz 7**

rz. Die Riehener Degenfechterin Gianna Hablützel-Bürki hat am Weltcupturnier in Göteborg den 7. Platz belegt. Damit klassierte sie sich erstmals diese Saison im Finaltableau der besten acht.

**Deborah Büttel verpasste Medaille**

rz. Deborah Büttel (TV Riehen) verpasste an den Cross-Schweizermeisterschaften in Belfaux bei den Schülerinnen (Jg. 85, 2 Kilometer) als Vierte nur knapp eine Medaille.

**Sieg für CVJM-B-Junioren**

wo. Gegen den BC Pratteln hatten die Basketball-B-Junioren des CVJM Riehen diese Saison bereits zum zweiten Mal anzutreten. Sie zeigten von Anfang an, dass sie diesmal zum Sieg bereit waren. Dank der guten Riehener Verteidigung hatten die Gegner Schwierigkeiten, den Ball nach vorne zu bringen. In den ersten neun Minuten gelang den Gästen aus Pratteln lediglich zwei Korberfolge. Bis zur Pause führte Riehen mit 35:21. In der zweiten Halbzeit gelang es den Spielern von Trainer Harry Darling, die Punktedifferenz zu vergrössern. Trotz der Absenz von Topaufbauer Jonathan Lee (verletzt) zeigte sich das Team von seiner starken Seite und erkämpfte sich den Sieg. Topscorer war Kevin Zimmermann mit 25 Punkten, gefolgt von David Milligan (16) und Christian Meixner (14 Punkte und

13 Rebounds). David Saunders erzielte 6 Punkte und steuerte sieben Assists bei.

**CVJM Riehen – BC Pratteln 79:50 (35:21)**

CVJM Riehen (Junioren B): Kevin Zimmermann (25), David Milligan (16), Christian Meixner (14), David Saunders (6), Christian Krähenbühl (6), Artur Wojciechowski (4), Vincent Le Coulter (4), Mathias Pfeifer (4), Johnny Botkin, Damian Clamer. – Coach: Harry Darling.

**Basketball-Vorschau**

Frauen, 1. Liga, Abstiegsrunde: Samstag, 7. März, 15.30 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen – Villars Basket**

Frauen, 1. Liga, Abstiegsrunde: Sonntag, 8. März, 15.30 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen – BC Küsnacht-Erlenbach**

**Fussball-Vorschau**

4. Liga: Sonntag, 8. März, 13 Uhr, Grendelmatte **FC Riehen II – Milan-Club**

**Volleyball-Vorschau**

Junioren B: Donnerstag, 12. März, 18.30 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen – SC Uni Basel**

Senioren, Männerturner BL, Gruppe B: Dienstag, 10. März, 20.30 Uhr, Erlensträsschen **TV Riehen – Neue Welt**

**Unihockey-Resultate**

Männer, 3. Liga, Gruppe 8:	
<b>UHC Riehen I – UGV Basel</b>	<b>6:9</b>
<b>UHC Riehen I – UHT Solothurn</b>	<b>11:4</b>
Männer, 4. Liga, Gruppe 11:	
<b>Basel Magic II – UHC Riehen II</b>	<b>4:13</b>
<b>TV Wild Dogs Sissach – UHC Riehen II</b>	<b>2:2</b>

## Gedanken zu den Vorgängen vor dem zweiten Wahlgang

Dass ein Wahlergebnis, das weder dramatisch noch abschliessend war, derartige Reaktionen auslöst, ist zwar überraschend, aber sehr nützlich. Erst dadurch wurde ja dem mit Insiderwissen nicht belasteten Wähler das wirkliche Bild der Parteien, deren Kandidaten und des bisher praktizierten Regierungsstils gezeigt.

Was so eine Partei alles tut, um die Vormachtstellung zu erhalten: gemeinsame politische Programme, pardon Visionen mit SP und Grünen? Braucht Riehen (kostspielige) Visionen oder eher klare Konzepte? Nicht nur in Sachen Regierungsstil hielt man sich dabei zurück und das im Unterschied zum Gegenkandidaten, der diesbezüglich seine Vorstellungen klar Kund getan hat. Wie darf man sich als «ausgleichend, kooperativ, nicht polarisierend» darstellen lassen, wenn man den Gegenkandidaten als «Schulterklopfen» bezeichnet, von den neuesten «Ausrutschern» im Rundschreiben an alle Haushalte ganz zu schweigen? Wie muss man sich auch als Wähler fühlen, wenn man ihm als Grund für das eigene schwache Abschneiden vorwirft, die Wahlzettel als «Blankocheques» benutzt zu haben, die VEW hatte sogar deren zwei vorgelegt, und jetzt den Wähler aber ungeniert aufzufordern, die neue, gemeinsame Liste «unverändert» einzulegen?

A propos «Gemeinnutz vor Eigennutz»: wieso sind so viele Parkplätze im Dorf für Regierung und Verwaltung reserviert? Wäre es nicht ein eindrückliches Zeichen, sie (mehrheitlich) aufzuheben und mehr den öffentlichen Verkehr oder die gut ausgebauten Velowege zu benutzen? Was wohl hinderte die Regierungsmehrheit eigentlich daran, diesen Entscheid zu treffen? Bemühend ist auch der Versuch, die Einführung von Tempo 40 sich gutschreiben zu lassen, ein Anspruch der allem Anschein nach nicht zutrifft. Dagegen trifft zu, dass man kein Konzept für den zu erwartenden Besucherstrom des neuen Museums vorbereitet hat und nachher den Verkehr und die Probleme der Einwohner der Einfachheit halber nicht zur Kenntnis nahm. Als Argument, besser eigentlich als Ausrede, wurde seitens des Ressortleiters der Begriff der «schweigenden Mehrheit bzw. Bewohner in Gemeindepolitik und Gemeindeverwaltung eingeführt. Fürwahr eine grosse Leistung!

Es wäre wünschenswert, dass für einmal auch die «schweigende Mehrheit» zur Wahl geht. Dank der so bequemen Briefwahl sollte dem wirklich nichts entgegenstehen.

*Hartmut Hauth, Riehen*

## Einfache Wahlmathematik

Die VEW verleugne vorgetäuschte Bürgernähe und christliches Gedanken-gut, habe sich selber verraten, sei vollends ins linke Lager abgerutscht, sei in Riehen nicht mehr valabel: dies sind ein paar Blüten aus Leserbriefen der letzten RZ, deren Schreiber das Wahlbündnis von SP und VEW nicht goutieren. Gegen die offensichtlich im Liebesentzugsaffekt geschriebenen, harschen Worte, die meist aus FDP-Federn stammen, nimmt sich der Leserbrief von Sr. Esther Herren geradezu als Muster gezügelter Argumentation aus.

Wahlen sind öffentlich ausgetragene Rituale um politische Macht und politische Positionen. Nach dem ersten Wahlgang sind immer noch zwei Kandidaten für das Amt des Gemeindepräsidenten im Rennen. Herr Bürgenmeier hat die Unterstützung der LDP und der FDP, also eines bürgerlichen Bündnisses. Herr Raith will sich diesem Anspruch nicht unterwerfen. Um seine Chancen zu wahren, muss er ein Mitte-Links-Bündnis eingehen. Das ist doch die verblüffend einfache Wahlmathematik. SP und VEW bleiben trotz allem Parteien mit unterschiedlichen Ausrichtungen, wie es FDP und LDP, so nehme ich doch an, auch sein werden.

Ich hoffe, dass sich die martialischen bürgerlichen Hälmlibläser nach dem ersten Schreck fassen und ihren Kopf wieder finden. Wer Sozialismus schreit und im Wissen um das starke christliche Engagement vieler SP-Mitglieder in Riehen den Verlust des christlichen Gedanken-guts behauptet, sollte vielleicht zuerst den Sitz der eigenen Hose prüfen und sich zum Beispiel fragen, wer die Globalisierungsschäden verursacht und wer unter ihnen leidet. Ich möchte eine Ge-

## LESERBRIEFE

meindebehörde, in der unterschiedliche Positionen offen diskutiert werden können, und nicht eine, in der sich die Mitglieder mit unbedachten Anschuldigungen ineinander verbeissen. Ich habe auch etwas gegen ungerechtfertigte Machtansprüche; fünf bürgerliche Vertreter in der Exekutive widerspiegeln nicht das herrschende politische Kräfteverhältnis in der Gemeinde.

*Christian Schmid-Cadalbert, Riehen*

## Tempo 40, eine Idee der bürgerlichen Parteien?

An der Medienorientierung der bürgerlichen Parteien und in verschiedenen Leserbriefen wird postuliert: Tempo 40 sei der Initiative der bürgerlichen Parteien zu verdanken. So schreibt auch Herr Schönholzer in seinem Leserbrief, die LDP habe ja eine entsprechende Initiative lanciert. Tatsache aber ist, dass 1995 und 1996 jeweils mit grossem Medienrummel «Tempo 40 generell»-Initiativen angekündigt wurden.

Beide entpuppten sich als Luftblasen, eine entsprechende Initiative kam nie zustande. Der erste Versuch setzte sich über geltendes Bundesrecht hinweg und musste deshalb für ungültig erklärt werden (den bürgerlichen Parteien fehlt es aber sicher nicht an Juristen, welche eine Initiative so formulieren könnten, dass sie auch gesetzeskonform gewesen wäre. Doch fehlte es offenbar an wirklichem Interesse, eine «Tempo 40 generell»-Lösung zu suchen). Nach dem ersten missglückten Versuch einer «Tempo 40 generell»-Initiative wurde ein Jahr später, mit dem gleichen Medienspektakel eine neue Tempo-40-Initiative angekündigt. Diese wurde dann aber nicht einmal mehr eingereicht. Auch hier viel Lärm um nichts.

Mit diesem Lärm wurde offensichtlich nur versucht, der noch hängigen «Doppelinitiative Riehen für weniger Verkehr und mehr Sicherheit», etwas Wind aus den Segeln zu nehmen.

Bei dem heute zum Teil schon eingeführten Tempo-40-Zonen-Regime (was ganz und gar nicht dem oben erwähnten Tempo 40 generell entspricht), handelt es sich weder um eine Erfindung der Bürgerlichen noch um eine Erfindung der «Linken-Grünen». Nein es handelt sich um einen Kompromiss aus folgenden beiden Vorschlägen: «Tempo 40 generell» (damit wollte man eine Temporeduktion in ganz Riehen, flächendeckend, inklusive dem übergeordneten Strassennetz) und der «Doppelinitiative Riehen für weniger Verkehr und mehr Sicherheit» (damit wollte man Tempo-30-Zonen in Wohngebieten und gleichzeitig eine Verkehrsberuhigung im übergeordneten Strassennetz). Tempo 40 generell aber ist nicht zu realisieren, Tempo 30 war im Einwohner-rat nicht mehrheitsfähig und deshalb nicht zu realisieren.

Den Kompromiss mit Tempo-40-Zonen haben wir dem Gemeinderat Niggi Tamm und weder dem einen noch dem anderen Block zu verdanken. Der Einwohner-rat hat dem dann auch mit grosser Mehrheit zugestimmt. Dank diesem Kompromiss kamen wir in Riehen in Sachen Verkehrsberuhigung einen Schritt weiter, der ins Stocken geratene Dialog konnte wieder weitergeführt werden.

Hier hat Niggi Tamm einmal mehr seine Fähigkeit gezeigt, bei scheinbar ausweglosen Situationen mehrheitsfähige Lösungen zu suchen und zu finden. Deshalb wähle ich Niggi Tamm wieder in den Gemeinderat. Um aber den Dialog wirklich weiterführen zu können, brauchen wir im Gemeinderat neben Niggi Tamm und Kari Senn auch eine starke Mitte mit Michael Raith und Willi Fischer. Deshalb werde ich die Viererliste – gemeinsam für Riehen – unverändert einlegen. Dass dieser Gemeinderat von einem erfahrenen Exponenten der Mitte geleitet werden sollte, scheint mir nur logisch, deshalb geht meine Stimme zum Präsidenten an Michael Raith.

*Theo Matter, Riehen*

## Was verdient Riehen?

Jedes Volk hat die Politiker, die es verdient – so die Binsenwahrheit. Was verdient Riehen? Zum vornherein wenig, möchte man sagen, bei 49 Prozent Stimmbeteiligung. Aber vielleicht

kommt ja noch Bewegung unter die Leute. Man wünscht es sich nach diesem ersten Wahlgang, in dem sich Vertreter von Partikularinteressen gekonnt und mit professionellem Werbeaufwand in Szene setzten und auch honoriert wurden. Alles ehrliche Leute (nach deren Selbsteinschätzung), kein Zweifel. Vielleicht etwas einseitig einer privilegierten Minderheit verpflichtet, aber ehrlich! Verdient Riehen mehr?

*Robert Schlemmer, Riehen*

## Kein günstiger Wohnraum

An dieser Stelle habe ich kürzlich unter anderem dargelegt, dass eine Verschlechterung des Ruftaxi-Angebotes nicht zum Konzept «Förderung des öffentlichen Verkehrs» passt. Es ist jedoch ein Trugschluss zu glauben, man müsste in Riehen bloss die Vertreter der bürgerlichen Parteien (FDP/LDP) wählen, um das Ruftaxi zu erhalten. Genau von dieser Seite ist nämlich der Antrag auf Einstellung des zweiten Dorf-Ruftaxis gekommen. Auch fehlen bis jetzt eindeutige Worte der bürgerlichen Volksvertreter, die sich gegen eine Grossüberbauung im «Mittelfeld» – besser bekannt als Moostal – aussprechen. Wer will, kann sich selbst davon überzeugen, dass am Rheintalweg seit mehr als einem Jahr (am Lichenweg sogar weit länger) Häuser und Wohnungen leer stehen. Von Wohnbedarf kann keine Rede sein, es sei denn zu günstigen Preisen. Aber bei einem Landpreis von zwölf Millionen Franken für die geplante Überbauung im Moostal und einem erwarteten Gewinn von nochmals der geplanten Summe – wie damals die «Balnitra/UBS» freimütig zugegeben hat –, kann sicher kein günstiger Wohnraum erstellt werden.

*Meta Fischer, Riehen*

## Wer ist was?

Was heisst schon «bürgerlich»? Was sind dann all die «anderen»? – Zum Beispiel die «Sozi»? – Was?

Lese ich die aufgeregten Leserbriefe, so überrascht mich, in wievielen Köpfen das Nixon-Syndrom – Sozialismus = Staatsgefahr – auch heute noch das Denken trübt.

Zu den Wahlen:

— Wenn die «Bürgerlichen» meinen, es sei ihr alleiniges Vorrecht, Politpäcklein schnüren zu dürfen, um hinterherum an die Macht zu trippeln, so halten sie die «Anderen» für mehr als dumm.

— Wenn die «Bürgerlichen» aber meinen, sie dürften die «Anderen» allein schon deshalb verunglimpfen, weil auch diese – um im Politspiel nicht übertölpelt zu werden – zu einem Schulterchluss kommen, so geben sie sich als Spiessbürger zu erkennen. Sie kämpfen dann mit Waffen, die von der Geschichte längst überholt sind und nur noch dem häuslichen Eigennutz dienen.

Als Bürger habe ich das Stimm- und Wahlrecht, und dieses nehme ich unbefangen wahr. Unbefangen von Klischeevorstellungen wie «bürgerlich», auch auf die Gefahr hin, von dieser Seite als «Anderer» abqualifiziert zu werden.

*Rudolf Moosbrugger-Leu, Riehen*

## IMPRESSUM

**Verlag:**  
A. Schudel & Co. AG  
4125 Riehen, Schopfgrässchen 8  
Telefon 645 10 00 und 645 10 11  
Telefax 645 10 45  
Leitung: Christoph Schudel

**Redaktion:**  
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)  
Judith Fischer (f), Rolf Spriessler (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Rainer Dobrunz, Philippe Jaquet (Fotos), Nicolas Jaquet (mj), Marlene Minikus (mm), Christian Schmid, Amos Winteler (aw)

**Inserate:**  
Sabine Fohn, Verena Stoll  
Telefon 645 10 00, Telefax 645 10 45

**Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:**  
Publicitas, 4010 Basel  
Telefon 275 41 41, Fax 275 42 42  
ofa Orell Füssli Werbe AG, Basel  
Telefon 272 09 11, Fax 271 67 58

Erscheint wöchentlich im Abonnement  
Redaktions- und Anzeigenschluss:  
Dienstag, 18 Uhr

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

## LESERBRIEFE

## Unpassende Überschrift

Zur Kritik der Jahresfeier des Musikvereins Riehen: Es ist leicht, einem Verein ein negatives Image zu geben, z. B. durch eine grosse Überschrift in der Zeitung. Wer allerdings den nachfolgenden Artikel aufmerksam liest, stellt fest, dass die Überschrift nur den kleineren Teil des Textes repräsentiert. Die positive Darstellung des Vereins wird dabei stark in den Hintergrund gestellt. Hätte es der Riehener-Zeitung denn einen Abbruch getan, eine wohlklingendere Überschrift zu wählen? Dem Musikverein hätte es gewiss gut getan.

Inwiefern die Äusserungen zum Rahmen der Jahresfeier gerechtfertigt sind, darüber kann man geteilter Meinung sein. Wichtig ist jedoch, dass es sich immer noch um eine Jahresfeier handelt, die auch dem gesellschaftlichen Anliegen des Vereins Rechnung trägt. Hätte der Verein dies als Jahreskonzert deklariert, wie es in der Zeitung genannt wurde, wären die Kritikpunkte gewiss gerechtfertigt. Es ist allerdings durchaus einer Diskussion wert, ob der gebotene Rahmen das Publikum in der gewünschten Weise anspricht.

Wer sich vom Musikverein ein Konzert im klassischen Sinn wünscht, der sei schon jetzt auf das Kirchenkonzert am 21. Juni 1998 hingewiesen. Es wird zu gegebener Zeit in der Zeitung angekündigt werden.

Heike Bauer, Dirigentin des Musikvereins Riehen

## Fürsorgewesen bedarf einer Reorganisation

Stellungnahme zum Leserbrief von Monica Bischof (RZ Nr. 7 vom 13. Feb.):

Monica Bischof bemängelt in ihrem Leserbrief einmal mehr die fehlende «sozialarbeiterische Fachkompetenz» der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fürsorgeamtes Riehen und macht dafür – direkt oder indirekt – den Bürgerrat Riehen verantwortlich. Denn am Schluss ihrer Kritik an der heutigen Organisation stellt sie die Frage, ob es richtig sei, dass eine «politisch zweifellos nicht repräsentativ zusammengesetzte Behörde wie der Bürgerrat Riehen für eine auch politisch so sensible Aufgabe wie das Fürsorgewesen» (Zitat Leserbrief) alleine zuständig sein soll. Dazu folgende Bemerkungen:

- Es ist durchaus möglich, dass der Bürgerrat in der gegenwärtigen personellen Zusammensetzung aus der Sicht der Gesamtbevölkerung nicht repräsentativ ist (was das auch immer heissen mag). Nur: Der Bürgerrat wurde durch die Bürgerversammlung in dieser Zusammensetzung so gewählt. Es ist nicht «seine Schuld», dass die SP-Kandidaten in der letzten Wahlversammlung nicht die Gunst der Wähler fanden und deshalb der heutige Bürgerrat keine SP-Vertretung aufweist.
- Für die Organisation und Durchführung des Fürsorgewesens ist zwar gemäss der vertraglichen Vereinbarung mit der Einwohnergemeinde wohl die Bürgergemeinde und damit der Bürgerrat als Exekutivbehörde verantwortlich. Für die eigentliche Führung des Fürsorgeamtes, einschliesslich die interne Organisation, ist aber in erster Linie die Fürsorgekommission zuständig. Der Bürgerrat hat diesbezüglich seine Funktion als Aufsichts- und Wahlbehörde seit jeher sehr ernst genommen und darauf geachtet, dass die Fürsorgekommission politisch möglichst repräsentativ zusammengesetzt ist. Sie besteht heute, einschliesslich des Vertreters des Gemeinderates, aus zwei Vertretern der VEW, je einer Vertreterin der DSP und FDP und einem Vertreter der LDP. Mir scheint, dass die Fürsorgekommission in dieser Zusammensetzung repräsentativ genug ist, um ihre Aufgabe, auch mit der notwendigen und geforderten Sensibilität, richtig erfüllen zu können, – zumal der politische Handlungsraum im Rahmen der öffentlichen Fürsorge ohnehin immer kleiner wird.
- Ob ein repräsentativer zusammengesetzter Bürgerrat der gleichen Ansicht wäre wie die SP Riehen, die «endlich» eine Reorganisation des Fürsorgeamtes fordert, bezweifle ich. Denn die erwähnten Verhältnisse in der Stadt Basel lassen sich nicht einfach auf Riehen übertragen, wo nur gerade – ein Bruchteil von Basel – 3,5 Vollzeitstellen im Einsatz sind.

Ein grosser Spielraum für Reorganisationen gibt es da nun einfach nicht, es sei denn, man würde – wie das offensichtlich beabsichtigt ist – das Amt personell aufstocken. Meines Erachtens ist dies aber völlig unnötig!

Jacques Seckinger, Riehen

## Moostal bewahren!

Das Moostal, von der Talsohle bis hinauf zur Langoldshalde, ist ein unersetzbares Ökosystem, das Mooswäldeli ein Relikt von einzigartiger Bedeutung. Das ornithologische Inventar und der Basler Naturatlas beweisen dies. Es können noch Kleinspecht, Goldammer und Neuntöter beobachtet werden, Arten, die längst auf der Roten Liste stehen. Nichts darf verändert werden, darum Hände weg von Teil- oder Gesamterschliessungen.

Künftige Generationen sind uns dafür dankbar. Wir haben noch genügend Baureserven im erschlossenen Siedlungsgebiet, wie Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann im «Tele-Basel» feststellte. Nur eine Kontinuität im Riehener Präsidialamt kann eine nachhaltige Entwicklung Riehens garantieren und damit ein Stück Umweltqualität erhalten.

Darum Michael Raith als Gemeindepräsident und die VEW/SP-Liste für den Gemeinderat.

Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, Riehen  
Willipeter Fischer-Schaub,  
Luzius Fischer, Stud. Forsting, ETH

## Der richtige Präsident: Christoph Bürgenmeier

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ich bitte Sie, Christoph Bürgenmeier zum Gemeindepräsidenten von Riehen zu wählen. Er steht für eine konkrete Sozialpolitik. Er schafft Arbeitsplätze. Er beschäftigt in seinem Betrieb 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn es möglich ist, öffnet er gerne auch einen 35., einen 36. oder mehr Arbeitsplätze. Das ist konkrete Sozialpolitik – nicht nur leeres Geschwätz, welches wir diese Tage so viel hören. Deshalb ist Christoph Bürgenmeier richtig als Gemeindepräsident von Riehen. Das ist wichtig für Sie, für uns, für alle.

Niggi Dressler, Riehen

## Keine ausländerfeindliche Politik

Der Aikikai Basel, er ist wohl mit «Aikikai-Club» gemeint, hat zum Ziel, die japanische Kampfkunst Aikido zu unterrichten und zu fördern. Der Verein steht allen offen, die Interesse haben, Aikido zu lernen oder zu trainieren. Obwohl der Aikikai Basel politisch und religiös unabhängig ist, finde ich es für Mitglieder des Aikikai nicht angebracht, ausländerfeindliche Politik zu betreiben. Einerseits gehört der Aikikai Basel zu einer weltumspannenden, in Japan beheimateten Organisation, andererseits praktizieren die Aikidokas eine fremdländische Kultur, so wie Ausländer eine fremdländische Kultur praktizieren.

Mag sein, dass der betreffende Einwohnerratskandidat der Schweizer Demokraten die Unabhängigkeit der Schweiz mit Hilfe einer japanischen Kampfkunst erhalten will. Auf jeden Fall beweist er damit durchaus Zivilcourage, liegt doch der Aikikai Basel nahe bei einer Haltestelle des Trams mit dem Übernahmen «Orientexpress».

Marianne Ostermayer,  
Mitglied im Aikikai Basel, Riehen

## Spaziergebiet Moostal/St. Chrischona

Das ganze noch unverbaute Moostal muss geschützt werden. Dies ist nicht nur für Rieherinnen und Rieherer wichtig, sondern auch für uns aus der Stadt Basel. Das Moostal ist Teil eines wunderbaren Naherholungsgebiets: Mit dem Bus auf die St. Chrischona, dann den Spaziergang durch den Wald. Am Waldrand erwartet die Wanderin und den Wanderer der immer wieder schöne Blick auf das Moostal – in jeder Jahreszeit wieder anders. Vom Lichenweg über das Mooswäldchen bis zur Langoldshalde ergeben sich verschiedene Spazervarianten.

Das Spaziergebiet führt nahe an den Dorfkern. Warum also nicht den Nachmittag mit einem Besuch im Beyeler-

Museum oder im Spielzeugmuseum ausklingen lassen? Darum: Lasst das Moostal wie es ist!

D. Fischer-Tartaglia, Basel

## Gemeinsam in den zweiten Wahlgang

Auf der gemeinsamen Liste von VEW, SP und den Grünen vereinen sich Politikerinnen und Politiker, die sich mit grossem Einsatz und aus ähnlichen Beweggründen in Riehen politisch betätigen. Sie politisieren im Gegensatz zu manchen bürgerlichen Vertreterinnen und Vertretern nicht deswegen, weil sie eigene Privilegien erhalten oder gar ausbauen wollen. Ihr Engagement gilt den weniger Privilegierten. Sie wollen den in Bedrängnis geratenen Sozialstaat erhalten und den Raubbau an der Natur stoppen. Gerade in der heutigen Zeit braucht es Menschen, die mit aller Kraft gegen Profitdenken und Eigennutz antreten. Dieses wichtige Gedankengut ist die Basis der gemeinsamen Wahl-liste. Gemeinsam wollen wir uns einmischen. Nach unserer festen Überzeugung braucht es in Riehen für eine ausgewogene Gemeindepolitik die Mitte-Links-Parteien.

Mit Niggi Tamm, Michael Raith, Kari Senn und Willi Fischer bieten sich vier ausgezeichnete Kandidaten an. Wie ihre bisher geleistete überzeugende Arbeit beweist, setzen sie sich offen und ehrlich im Dienste der Allgemeinheit ein.

Wenn Sie wollen, dass die Arbeit im Gemeinderat im Sinne der letzten vier Jahre weitergeht, dann wählen Sie am 14./15. März mit der gemeinsamen Liste der VEW, SP und der Grünen Willi Fischer, Niggi Tamm und Kari Senn in den Gemeinderat sowie Michael Raith zum Gemeindepräsidenten.

Irene Fischer-Burri,  
Einwohnerrätin SP

## Das Richtige tun

Viele Bürgerinnen und Bürger wählen nicht Parteien, sondern Personen. Menschen, die sie kennen und denen sie vertrauen. Es missfallen ihnen parteipolitische Kalkulationen, Strategien und Spekulationen. Trotzdem aber ist jede Person – eben auch eine Parteienwahl.

Die Vereinigung evangelischer Wähler ist überraschend und entgegen allen Traditionen mit den Sozialdemokraten ein Bündnis eingegangen, hat sich also klar politisch links positioniert. Auf der anderen Seite steht das traditionelle bürgerliche Bündnis von Liberalen und Freisinn. Der möglichen Mitte DSP können leider bei der derzeitigen Konstellation nur wenig Chancen eingeräumt werden.

Jede Stimme für eine Person wird also mehrheitlich auch eine Stimme für eines der beiden Bündnisse sein. Nicht parteigebundene Wählerinnen und Wähler stehen somit vor der Tatsache, nebst ihrer bevorzugten Person auch gleichzeitig die politische Ausrichtung mitbestimmen zu müssen. Sie haben die Wahl zu treffen, ob Riehen in den nächsten vier Jahren bürgerlich oder sozialistisch «regiert» wird. Hoffentlich tun sie das Richtige.

Urs Willi, Riehen

## Tempo 40 in Riehen

Beim Rieherer Tempo-40-Regime bleiben beim Motorfahrzeugverkehr die Dynamikanteile «Beschleunigung und Abbremsen» praktisch gleich wie bei der bisherigen Geschwindigkeitsregelung. Tempo 40 hat deshalb keinen positiven Einfluss auf die Lärmimmissionen und wird auch zu keiner Reduktion der Luftschadstoffe führen. Aus physikalischen Gründen verändert sich die Anhaltestrecke und damit die Aufprallenergie bei Kollisionen im Quadrat zur gefahrenen Geschwindigkeit. Allfällige Verkehrsunfälle im Rieherer Tempo-40-Regime werden deshalb praktisch die gleichen fatalen Auswirkungen haben, wie bei der bisherigen 50 km/h-Regelung. Zudem entspricht Tempo 40 nicht den Bestimmungen des Umweltschutzgesetzes, wo die Einführung von Tempo-30-Zonen im ganzen Kantonsgebiet ausdrücklich verlangt wird. Auf Grund dieser Fakten ist es absurd, dass sich im derzeitigen Wahlkampf die Rieherer Parteien darum balgen, wer dieser unbrauchbaren Verkehrsberuhigung zum «Durchbruch» verholfen hat. Tatsache ist, dass die bürgerlichen Parteien grundsätzlich gegen einschränkende Massnahmen im Motorfahrzeug-

verkehr sind und die Linksparteien aus Opportunismus den Mut nicht hatten, hinter wirksamen, auch in Riehen erprobten Verkehrsberuhigungsmassnahmen zu stehen. Primär werden mit diesem fragwürdigen Kompromiss verbissen die Interessen der Politiker und der Autofahrer verteidigt. Die Sicherheit der Fussgänger, insbesondere der Kinder und der Radfahrer, scheint aus der Sicht der Politiker zweitrangig zu sein.

Am Rande vermerkt sei, dass das Einspracheverfahren zu Tempo 40 bei weitem nicht abgeschlossen ist und die bisher angeordneten verkehrspolizeilichen Massnahmen damit gar nicht rechtsgültig sind. Beweise? Die Polizei hat vor einigen Wochen am Grenzacherweg Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Aufgrund der rechtlichen und verkehrstechnischen Sachlage mussten über 120 Ordnungsbussen und Verzeigungen rückgängig gemacht werden!

Peter Bolliger, Riehen

## Die VEW befindet sich auf dem Holzweg!

Über den Sinn und Zweck der unheiligen Allianz der Verbindung SP-VEW ist im Vorfeld des zweiten Wahlgangs der Rieherer Gemeindewahlen in der vergangenen Woche an dieser Stelle von allen beteiligten Parteien ausführlich Stellung genommen worden. Die Karten sind nun aufgedeckt, und die Wählerschaft kann sich ein klares Bild über die Positionierung der Parteien machen. Dies ist sicher der positive Aspekt der neuen Situation.

Es scheint aber auch schon festzustehen, wer nach den Wahlen als Verlierer dastehen wird. Wie sonst ist es zu erklären, dass die bisher stolze VEW durch ihren Exponenten Rolf Hartmann im Leserbrief und in ihren «Mitglieder»-Nachrichten die Behauptung aufstellt, dass sich am Bündnis der bürgerlichen Parteien auch die DSP beteiligen würde. Liebe VEW, Sie befinden sich mit dieser völlig aus der Luft gegriffenen Unterstellung auf dem Holzweg! Die Wählerinnen und Wähler können selbstverständlich selber feststellen, dass sich die DSP als einzige Partei keinem Block angeschlossen hat. Wir haben aber mit unserer Gemeinderatskandidatin Nicole Emmenegger eine Persönlichkeit aufgestellt, die eine Alternative zu den beiden Blöcken und die einzige soziale Frauenvertretung im zukünftigen Gemeinderat darstellen würde.

Christian Heim, Präsident  
DSP Sektion Riehen/Bettingen

## Politische Kultur?

Herr Seckinger ist als Einwohnerrat bereits gewählt. Der Entscheid ist zu akzeptieren. Daran ändern auch seine mehr oder weniger lustigen Leserbriefe (oder wäre intelligenten besser?) nichts mehr. Was wir aber aus diesen Leserbriefen lernen können, das ist die wirkliche Gesinnung einer angeblich Liberalen politischen Gruppierung. Wenn dies der politische Umgang mit Andersdenkenden in Riehen sein wird, dann ist der Bürgerblock auf keinen Fall wählbar.

Roman Fischer, Riehen

## Bewährte Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit über die Grenzen einer Partei hinweg ist keine Erfindung der jüngsten Gegenwart. Auch in der Geschichte unseres Dorfes findet man erstaunliche Allianzen. 1945 liess sich der liberale Wolfgang Wenk von den Sozialdemokraten als Gegenkandidat der bürgerlichen Bewegung portieren. Ein LDP-Gemeinderat zum Präsidenten gekürt durch die SP – diese Allianz muss damals hohe Wellen geworfen haben!

In einem Wahlauftrag an die Stimmberechtigten schrieb die sozialdemokratische Partei im Jahr 1945: «Dagegen können wir für Wolfgang Wenk mit voller Überzeugung eintreten. Er hat sich ausgewiesen durch seine aufgeschlossene Haltung im Gemeinderat, durch seine soziale Einstellung und seine Fähigkeit zur Zusammenarbeit und durch die Tatsache, dass er in den vergangenen Jahren nie den Eindruck erweckte, einer einzigen Partei verschrieben zu sein.» Dieser Text beschreibt ein halbes Jahrhundert später erstaunlich genau, warum die VEW und die SP gemeinsam Michael Raith in seiner Kandidatur für das Gemeindepräsidium unterstützen.

Die 25jährige Amtsdauer von Wolfgang Wenk bestätigt, dass die unge-

wöhnliche Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg Riehen gut getan hat. Auch sein Nachfolger Gerhard Kaufmann hat es als Mann der Mitte immer wieder verstanden, überzeugende Lösungen zu finden. Lassen wir die gute Tradition der Zusammenarbeit weiterleben und wählen wir drei bürgerliche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Niggi Tamm und Kari Senn von den Sozialdemokraten und Michael Raith und Willi Fischer als Vertreter einer ausgleichenden Mitte.

Annemarie Pfeifer, Riehen

## Goethe zu den Rieherer Wahlen

Als am Abend der Kannonade von Valmy, im September 1792, die von der Feuerkraft des französischen Revolutionsheers erschreckten Truppen der monarchischen Koalition wieder ihr Lager bezogen hatten, gefiel es Goethe, der seinen Fürsten ins Felde begleitet hatte, von Biwak zu Biwak zu schlendern und dabei, wie er häufig tat, mit Genuss dem Weltwesens nachzusinnen. Wie er da unversehens von einem demoralisierten Kürassier, der sich mit seinen Kameraden an einem der zahlreichen Feuer wärmte, mehr angerannt als ehrerbietig gebeten wurde, er möge nun gefälligst ein träfes Wort zum Geschehen dieses Tages äussern, wo er schliesslich, wenn er, der Kürassier, sich nicht täusche, der weitherum verführte Herr von Goethe sei, da besann sich der Angesprochene kurz, erkannte, dass die Kannonade höchstens einem ersten Wahlgang zu vergleichen war, welchem mit Sicherheit noch weitere, vielleicht noch schrecklichere folgen würden, und rief, das strahlende Auge streng auf die Flammen gerichtet: «Von hier und heute geht eine neue Epoche der Rieherer Geschichte aus, und ihr könnt sagen, ihr seid dabei gewesen.»

Rolf Hartmann, Riehen

## Wahle – zem zwaite (en Antwort)

E Peter Dettwiler duet moniere, dr Raith, dä daig an Bode stiere und griessi nit! – Isch das nit schlimm!? – E so ein griegt vo ihm kai Stimm.

So bürgerligi «Argumänt» si sage vill, si spräche Bänd: Wär uf em Gegner sinere Person muess umehagge und wär Hohn und Spott uusschitte zimftig duet däm fählt dr Stii und au dr Muet.

Zwoor: 'S Luege isch fir mi au wichtig (ich mein halt meh die politisch Richtig) Wär luegt fir wär – das isch doch d' Froog! – wär luegt für alli, im Dialoog? D' Antwort sig do allne gsait: Senn, Tamm, Fischer und au Raith!

Fir mi ischs klar, y dues empfähle: Diend d'VEW und d'SP wähle!

Christian Klemm, Riehen

## Moostal nicht überbauen!

Im zweiten Wahlgang zu den Rieherer Wahlen geht es um die Frage, ob Riehen ein Dorf bleibt oder eine Stadt wird. Wir wollen, dass es ein Dorf bleibt: Auch unser neuer Gemeindepräsident und der neue Gemeinderat müssen sich dafür einsetzen. Sinnbild für diese Entscheidung ist das Moostal (einschliesslich Langoldshalde): Wir (und die Tausende, welche die Petition unterschrieben haben) wollen, dass es unverbaut bleibt. Dafür setzen sich von den Kandidaten vorbehaltlos offenbar nur Michael Raith, Willi Fischer, Kari Senn und Niggi Tamm ein. Von der anderen Seite hört man Widersprüchliches: Die einen wollen das Moostal überbauen, um finanzschwachen jungen Familien günstige Wohnungen (im Stil des Glögglihofes) in grosser Zahl anzubieten. Dagegen spricht schon der nasse Moostal-Baugrund (Quellen, Bächlein!), der die Baukosten wohl um ein Drittel verteuert. Die anderen wollen mit einer Einfamilienhauszone zahlungskräftige Einfamilienhausbauer anlocken. In beiden Fällen fehlt die Erschliessung nicht nur im Moostal. Auch im übrigen Riehen fehlt die Infrastruktur für die Moostalüberbauung (Beispiele: Parkplätze, Schulhäuser). Es fehlt nicht viel, bis wir im Dorf den Autostau haben. Darum: keine Überbauung im Moostal.

Daniela Merkel-Sonderegger, Riehen

## LESERBRIEFE

## VEW-Frauen mit Format

Obwohl sich auf den Listen der VEW/JVEW mit Abstand am meisten Frauen, nämlich 21, den Einwohnerratswahlen stellten, kandidieren für den Gemeinderat zwei Männer. Von bürgerlicher Seite wurde die Aussage gemacht, in Riehen hätten Frauen innerhalb der VEW kaum Chancen als Gemeinderatskandidatinnen. Als Frau und als Mitglied des VEW-Vorstandes muss ich diese Behauptung zurückweisen.

Warum also nicht auch eine Gemeinderatskandidatin? Nun, es gibt gute Gründe, warum eine VEW-Frau auf eine Kandidatur verzichtet. Seien diese nun privater oder beruflicher Natur. Aber ganz sicher werden in der VEW keine Frauen «verhindert». Mit Willi Fischer und Michael Raith haben wir zwei bestens ausgewiesene Kandidaten, welche von uns Frauen voll unterstützt werden! Letztlich ist nicht die Geschlechtszugehörigkeit massgebend, sondern vielmehr Leistungsausweis und Können, um sich für dieses Amt zu qualifizieren.

Persönlich schätze ich in der VEW auch die Tatsache, dass man sorgfältig in die Politik eingeführt und aufgebaut wird, um ein Amt mit dem nötigen Rüstzeug antreten zu können, anstatt als Alibi-Frau verheizt zu werden!

*Susanne Stettler-Gygax, Riehen*

## Indirekte Frauenförderung

Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Frauen in allen gewichtigen Gremien vertreten sind. Es ist jedoch nicht allen bekannt, dass mit der Wahl von Michael Raith zum Gemeindepräsidenten und Willi Fischer in den Gemeinderat indirekte Frauenförderung betrieben wird.

Sollte Michael Raith zum Präsidenten gewählt werden, würde er seine kantonalen Mandate an Christine Kaufmann, erste VEW-Nachrückende in den Grossen Rat, überlassen. Falls Willi Fischer in die Executive wechselt, würde Sr. Esther Herren im Einwohnerrat Einsitz nehmen. Sollten in der Fraktion Rücktritte erfolgen, würde Annemarie Pfeifer nachrücken. Die Mitarbeit der Frauen in der VEW hat Tradition. Seit der Einführung des Frauenstimmrechts hatte sie immer eine gute Frauenvertretung, manchmal bis zu einem Drittel der Fraktion. Ausserdem stellte die VEW mit Elisabeth Arnold die erste Einwohnerratspräsidentin.

Deshalb wählen wir als Frauen mit Überzeugung Michael Raith als Gemeindepräsident und Willi Fischer in den Gemeinderat.

*E. Schwarzenbach, Ruth Preiswerk, Margrit Oeri, Monika Kölliker, Elisabeth Zahnd*

## Eine qualifizierte Frau in die Exekutive

Haben Sie meinen Leserbrief vor knapp einem Monat gelesen? Ich hatte mich damals mehr oder weniger gewundert, dass das Welschland keine Bundesratskandidatin präsentieren konnte. In diesem Zusammenhang machte ich aufmerksam auf die Verantwortung der kommunalen Parteien, die den Wunsch der Bevölkerung nach Frauenkandidaturen ernst zu nehmen haben. Ich stellte dabei fest, dass die

Freisinnigen Riehen diese Verantwortung wahrgenommen hatten mit der Nomination von Einwohnerrätin Christine Locher-Hoch als Gemeinderatskandidatin nebst dem bisherigen Gemeinderat Fritz Weissenberger. In den vergangenen vier Wochen ist nun einiges geschehen: So hat sich Christiane Langenberger glücklicherweise doch noch als Kandidatin für das Amt als Bundesrätin gemeldet und in Riehen hat Christine Locher-Hoch im ersten Wahlgang das beste Resultat aller neu angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten erzielt.

Wie sieht jetzt aber das Finale aus? Jenes in Bern können wir nicht beeinflussen. In Riehen ist es anders: Da haben wir es quasi mit dem Wahlzettel (zweiter Wahlgang am 14/15. März 1998) selbst in der Hand, eine zweite, ausgesprochen qualifizierte Frau in die Exekutive zu wählen.

*Christine Goetschy, Präsidentin FDP Riehen*

## Brand in Riehen?

Das Dorf brennt, war in der letzten RZ zu lesen. Aber, wer hat es denn angezündet? VEW und SP, obwohl sie in den Wahlen der letzten Jahre zulegten, beschränkten sich auf Besitzstandswahrung. Aber LDP und die vom Wahlgang weniger begünstigte FDP begehrten das Gemeindepräsidium und zusammen mit Verbündeten fast alle Gemeinderatssitze. Das ging und geht voll gegen die VEW und die SP, denen, wie auch faire bürgerliche Beobachter bestätigen, gar keine andere Wahl blieb, als das zu tun, was FDP und LDP schon lange praktizieren, nämlich zusammenspannen. Dass die Liste «Gemeinsam für Riehen» von den Mitgliedern von SP und VEW so geschlossen getragen wird, liegt vor allem an den vier Kandidaten (Willi Fischer, Michael Raith, Kari Senn und Niggi Tamm). Alle sind sie für das Amt als Gemeinderat bestens geeignet und haben das durch ihre bisherigen Leistungen auch bewiesen.

Die VEW ist in acht aufeinanderfolgenden Einwohnerratswahlen als stärkste Kraft Riehens bestätigt worden. Michael Raith, Kandidat der VEW für das Gemeindepräsidium, erzielte über die Stimmen seiner Partei hinaus noch 60 weitere Procente dazu, während sein Gegenkandidat nicht viel mehr als die FDP- und LDP-Wählerschaft zu mobilisieren vermochte. Warum diese Anerkennung auch jenseits der Parteigrenzen? Michael Raith ist durchaus im Dorf verankert und daneben auch in anderen Quartieren der Gemeinde, beispielsweise im Niederholz. Trotz starker Belastung durch Beruf und ein 21 Monate dauerndes Grossratspräsidium legte er als Gemeinderat mit der Übernahme der Schulzahnklinik, der Kindergärten und des Gemeindespitals einen beeindruckenden Leistungsausweis vor. In den nächsten vier Jahren geht es um die Abwehr der gegen die Landgemeinden gerichteten kantonalen Steuerinitiative. Michael Raith mit seinen Kenntnissen, seiner Erfahrung und mit seiner Fähigkeit, auch auf kantonalem Parkett zu überzeugen, bietet am ehesten Gewähr, dass Riehen vor den schädlichen Folgen dieses Volksbegehrens verschont bleibt.

Dass nun plötzlich Leserbriefschreiber aus eindeutig bürgerlichem Lager sich um die traditionelle Wählerschaft der VEW Sorge zu machen beginnen, diese könnte wegen Zusammenspannens mit der SP für den zweiten Wahlgang verunsichert sein, finde ich ja nett. Wir erleben die Situation anders. Dafür nur ein Indiz: es treffen immer noch Wünsche von Parteiungebundenen ein, VEW/SP-Plakate aufstellen zu dürfen. Leider können sie nicht erfüllt werden, da die Auflage restlos aufgebraucht ist!

Und schliesslich: sollte das Dorf wirklich brennen, so wäre Michael Raith mit seiner sozialen Art und der Fähigkeit, Gegensätze auszugleichen, der richtige Mann dazu, um diesen Brand zu löschen.

*Werner Mory, Einwohnerrat VEW*

## Gleichgewicht

Mir scheint, die wichtigste Eigenschaft für das Präsidentenamt ist, dass er ein Präsident für alle ist. Er muss überlegen sein, umsichtig, kompetent, dialogfähig. Michael Raith bringt diese Eigenschaften mit, dazu aber eine grosse langjährige Erfahrung im Riehener Parlament und im grossen Rat. Er kennt die Gangart der Kantonspolitik und vertritt unsere Gemeinde überzeugend.

«Parlare» heisst reden und es ist

schade, dass nur das Reden im Vordergrund im Parlament steht. Ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, wie wichtig das Aufeinander-Hören ist. Auch der Gemeinderat muss dazu im Gleichgewicht stehen. Das heisst: seine Zusammensetzung muss der Volksstruktur entsprechen. Das ist nicht nur gerecht, sondern auch gesund. Wenn schon zwei Bürgerliche in den Gemeinderat gewählt sind, gehören als Gegengewicht nach ihrer Stärke je zwei Vertreter der VEW und der SP in den Gemeinderat.

Vielleicht sind Sie müde geworden von all den Inseraten, Zetteln, Leserbriefen. Seien Sie nicht zu müde, um zu stimmen. Ihr Beitrag ist wichtig. Kari Senn, Michael Raith, Willi Fischer, Niggi Tamm – solide Namen, um den Gemeinderat ins Gleichgewicht zu bringen.

Das Gegenteil von Liebe heisst nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit.

*Gret Moosbrugger-Leu, Riehen*

## Der König dankt ab

Der König dankt ab, und wie bei Monarchen üblich, möchte er seinen Thronfolger gleich selbst bestimmen. So oder ähnlich erkläre ich mir das Schreiben, das durch den Noch-Gemeindepräsidenten an alle Haushalte in Riehen versandt wurde. Das Vorgehen von Gerhard Kaufmann empfinde ich als stossend, befremdend und nicht demokratiewürdig.

Es ist auch schade, dass die SP ihren durchaus valablen Kandidaten den Machtansprüchen der VEW opfern musste. Michael Raith mag ja ein durchaus fähiger Pfarrer sein, aber ich finde, es wäre an der Zeit, dass auch in Riehen eine klarere Trennung zwischen Kirche und Politik vollzogen würde. Ich hoffe, dass das «Kaufmännische» Schreiben auch den Linken die Augen öffnet für die wahren Absichten der VEW.

*Martin Gysin, Riehen*

## Nervöse VEW

Dass Gerhard Kaufmann lieber einen Parteikollegen zum Nachfolger hätte, kann ich gut verstehen. Dass er aber zur Feder greift, um auf «halbamtlichem Papier» (ich nehme an, es sei aus dem eigenen Portemonnaie oder jenem von Michael Raith berappt worden) seinen jetzigen Finanzminister Christoph Bürgermeier schlecht zu machen, finde ich nicht gerade die Art des feinen Mannes. Christoph Bürgermeier hat seit der Amtsübernahme vor vier Jahren das Finanzdepartement mit Bravour geleitet, weil er sich mit grossem persönlichem Einsatz und Willen mit der nicht unkomplizierten Materie auseinandergesetzt hat. Darum hätte ich aus dem Präsidentenzimmer nach 28 Jahren untadeliger Amtsführung einen anderen Stil erwartet. Aber offenbar hat die Nervo-

sität, die nach dem ersten Wahlgang die Mitglieder der VEW erfasst hat, auch vor dem höchsten Würdenträger nicht Halt gemacht.

*Thomas Strahm, Präsident LDP Riehen/Bettingen*

## Peinliches aus Riehen

Der amtierende Gemeindepräsident von Riehen macht Werbung für den von ihm bevorzugten Nachfolger. Er tut dies nicht als Privatperson, auch nicht als Parteimitglied und auch nicht als Expone eines Komitees, sondern als Gemeindepräsident mit offiziellem Absender. Ob Briefpapier, Couverts, Druck und Verteilung des Schreibens an alle Haushalte aus der Gemeindekasse bezahlt wurden, weiss ich nicht. Wenn es so wäre, müsste interveniert werden.

Dass ein amtierendes Mitglied der Behörde in seiner Funktion Wahlkampf betreibt und seinen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern väterlich vorschreibt, was für sie und Riehen das Beste und der Beste sei, ist peinlich und mit unserer politischen Kultur nicht zu vereinbaren.

Peinlich ist es, weil der abtretende Gemeindepräsident in seinem Schreiben zu verstehen gibt, wie gut er im Amt gewesen sei und wie sein Wunschkandidat ihm gleiche. Mit unserer politischen Kultur ist es unvereinbar, wenn ein Amtsinhaber seine Stellung dazu missbraucht, auf die Meinungsbildung der Bevölkerung aus «obrigkeitlicher Weitsicht» Einfluss zu nehmen.

Die Antwort auf diesen Affront kann nur sein: Wir wählen einen anderen, als den uns von Gerhard Kaufmann hochgejubelten Gleichgesinnten: zum Beispiel Christoph Bürgermeier.

*Remigius S. Faesch*

## Wer hat Tempo 40 in Riehen erfunden?

Ein gar seltsames Tauziehen hat in den letzten zwei Wochen angefangen. Die Riehener Verkehrsberuhigung bewegt plötzlich alle Gemüter, und zwar nicht etwa, weil sich Widerstand regt gegen die Strassenzüge, in denen Tempo 40 bereits eingeführt ist. Im Gegenteil: Alle wollen plötzlich diejenigen sein, denen wir zu verdanken haben, dass auf einem Grossteil der Riehener Strassen etwas langsamer gefahren wird. Wahrscheinlich eine verkehrte Welt. Dabei hat es sich doch beim vorliegenden Entscheid um einen klassischen Kompromiss gehandelt, mit dem jedem Kompromiss anhaftenden Makel, dass beide daran beteiligten Seiten eigentlich etwas anderes gewollt hätten: SP/VEW/Grüne und Teile der CVP mussten von «Tempo-30-Zonen» Abschied nehmen, die übrigen Parteien vom Wunsch, dass gar nicht beruhigt oder aber «Tempo 40

generell» eingeführt würde. «Tempo 40 generell» ist und bleibt eine rechtlich unmögliche Variante. «Tempo 30» hätte wohl bei der Mehrheit keine Gnade gefunden. Tatsächlich ist nun der zündende Gedanke, «Tempo-40-Zonen» einzuführen, im für seine Raffinesse bekannten Gehirn von SP-Gemeinderat Niggi Tamm entstanden. Alle übrigen schliesslich daran beteiligten Gemeinde- und Einwohnerräte haben sich eigentlich von diesem Gedanken bestechen lassen: Endlich kam wieder Bewegung in die verfahrenere Situation, auch wenn manche heimlich ob der verlorenen Idealvariante ihre mehr oder weniger tiefen Wunden geleck haben. Wenn nun ausgerechnet diejenigen, für die eine Verkehrsberuhigung nicht mehr als ein notwendiges Übel war, mit ungeahnter Heftigkeit versuchen, diese Lösung für sich zu beanspruchen, so mutet dies angesichts des Ablaufs der Dinge doch leicht befremdlich an.

*Brigitta Kaufmann, Einwohnerrätin SP, Riehen*

## SP/VEW schmückt sich mit fremden Federn

Als einzige Partei hat sich die CVP Riehen-Bettingen im Wahlkampf 1994 für eine «flächendeckende Verkehrsberuhigung» ausgesprochen und mit der Forderung «Tempo 30 auf Quartier- und 40 auf Hauptverkehrsstrassen die Diskussion dieses berechtigten Anliegen (Grenzacherstrasse) wieder in Gang gebracht (siehe RZ v. 10.12.93). Wie Paul Schönholzer in der RZ vom 27. Februar 1998 zu Recht moniert, hat dann die LDP Anfang 95 die Initiative für «Tempo 40» lanciert.

Es braucht nun schon ein grosses Stück Unverfrorenheit und Respektlosigkeit von Seiten der SP/VEW zu versuchen, die Lorbeeren für die erst vor kurzem realisierte Verkehrspolitik einzuheimsen!

Ob man sich Vertrauen schafft, wenn man sich mit fremden Federn schmückt, wage ich sehr zu bezweifeln.

*Hanspeter Mathis, Riehen*

## Michael Raiths weites Gesichtsfeld

Wegen eines angeborenen Sehfehlers kann es geschehen, dass Michael Raith einzelne Passanten nicht deutlich wahrnimmt. Das hat ihm den Vorwurf eingetragen, er sei unhöflich, grüsse nicht auf der Strasse. Dieses Handicap wird zum Glück mehr als wettgemacht durch sein weites geistiges Gesichtsfeld – eine Gabe, die unser Gemeindepräsident in jedem Fall haben muss. Weitsichtige Wählerinnen und Wähler geben deshalb ihre Stimme Michael Raith!

*Roland Stettler, Riehen*

## KOMMENTAR

## Der Stil wird unerträglich!

*Als ich und mit mir andere Medienschaffende vor einigen Wochen von einem flauen und wenig kontroversen Riehener Wahlkampf sprachen, sollte dies ganz bestimmt nicht heissen, dass die Parteien und ihre Exponentinnen und Exponenten – wie dies nun leider geschehen ist – vor der zweiten Runde das Kriegsbeil ausgraben und sich im Austausch verbaler Unflätigkeiten gegenseitig zu übertreffen versuchen sollten.*

*Da ist zum einen die gerade in den letzten Wochen immer lauter gewordene Kritik am scheidenden Gemeindepräsidenten Gerhard Kaufmann. Man muss weder Kaufmanns Parteifreund noch sein flammender Anhänger sein, um seine während 28 Amtsjahren erworbenen Verdienste anzuerkennen. Nicht wenige scheinen zu vergessen, dass Gerhard Kaufmann von der Riehener Bevölkerung sechsmal mit bravourösen Wahlergebnissen in seinem Amt und in seinem Stil, dieses zu führen, bestätigt worden ist.*

*Warum, so müssen sich Kaufmanns vorab bürgerliche Kritiker in Gemeinderat und Einwohnerrat fragen lassen, äussern sie ihre Vorbehalte erst heute offen, wo sie sich doch offenbar schon seit einigen Jahren durch Gerhard Kaufmanns angebliche Machtfülle drangsaliert oder zumindest in ihrer Entwicklung und Entfaltung als politisch eigenständige Mandatsträgerin-*

*nen und -träger zurückgebunden fühlen. Das als Entschuldigung für den offenbar fehlenden Mut zum internen oder auch öffentlichen Widerspruch gebrauchte Bild vom präsidentalen Übervater Kaufmann, der in absolutistisch anmutender Manier seine Kinder unter der Knute hält, finde ich doch ziemlich peinlich. Es erinnert mich an das pupertäre Verhalten von Heranwachsenden, die um sich abnabeln zu können, ihre Eltern symbolisch vernichten müssen.*

*Leider ist nun aber auch der scheidende Gemeindepräsident selbst vom Pfad der Tugend abgekommen. Was in aller Welt hat Gerhard Kaufmann bewogen, sich mit einem «offenen Brief» an alle Riehener Wählerinnen und Wähler zu wenden? Was hat ihn veranlasst, seine bisherige, von Weisheit und Souveränität geprägte Zurückhaltung im Wahlkampf aufzugeben?*

*Ich glaube, dass es die Riehener Bevölkerung akzeptiert, ja sogar gewünscht hätte, wenn sich Gerhard Kaufmann öffentlich zur jüngsten bürgerlichen Kritik an seiner Amtsführung geäussert hätte. Ausserst befremdlich ist aber, dass er in seinem Brief Kriterien aufstellt, die für das Amt des Gemeindepräsidenten unabdingbar seien. Befremdlich deshalb, weil Gerhard Kaufmann gleichzeitig seinen Parteikollegen und Wunschkandidaten für die Wahl empfiehlt. Dadurch muss nämlich bei den Wählerinnen und Wählern der Eindruck entstehen, dass der nicht empfohlene bürgerliche Gegenkandidat die*

*verlangten Kriterien nicht erfülle. Ich meine, dass eine solche indirekt abgegebene Wertung einem Gemeindepräsidenten vom Format Gerhard Kaufmanns schlicht unwürdig ist.*

*Eines ist sicher: Gerhard Kaufmann wird mit seinem Brief eher kontraproduktiv sein. Und er hat mit seinem Vorgehen viele Riehenerinnen und Riehener, die ihn in den vergangenen 28 Jahren gerade seiner Umsicht und seiner Integrität wegen schätzen gelernt haben, enttäuscht.*

*Im Sumpf gegenseitiger Beleidigungen betrachtet es die Redaktion der RZ deshalb als Pflicht gegenüber der Riehener Bevölkerung, ein Zeichen zur Wiederherstellung von Anstand und Fairness in der Riehener Gemeindepolitik zu setzen. Wir wären unglauwbüdig, wenn wir zwar einerseits den moralischen Zeigefinger heben, gleichzeitig aber ein Forum für eben diesen unerträglich gewordenen politischen Stil bieten würden. Wir werden deshalb insbesondere keine Leserbriefe und Verlautbarungen mehr veröffentlichen, die nur dem Zweck dienen, das politische Klima in Riehen weiter zu vergiften.*

*Gefordert sind letztlich wir alle, die in Riehen leben und arbeiten. Wir müssen unseren sogenannten Volksvertreterinnen und -vertretern in aller Deutlichkeit klar machen, jeder und jede für sich in seinem bzw. ihren persönlichen Umfeld, dass wir nicht gewillt sind, ihre Ränkespiele zu tolerieren geschweige denn mit unserer Stimme zu unterstützen.*

Dieter Wüthrich

## SONDERSEITEN SCHULEN/KURSE

## Chancen für eine erfolgreiche Zukunft

## Geglückter Start

rz. Die Schlagzeugschule Edith Habraken an der Lörracherstrasse 157 läuft seit genau einem Jahr auf vollen Touren und die Leiterin, Edith Habraken, darf auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr zurückblicken. Hier einige Fakten dazu:

- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler beträgt bereits im ersten Jahr über 60 eingeschriebene Kurs-Teilnehmerinnen und Kursteilnehmer. Das Angebot an Kursen wurde und wird deshalb erweitert.
- War der jüngste Schüler im letzten Jahr vier Jahre alt, so gibt es heute im neuen «Vorkindergartenkurs» etliche dreijährige Kinder, die schon ganz genau wissen, wie sie mit den rhythmischen und melodischen Schlaginstrumenten umgehen müssen. Diese «Vorkindergartenkinder» singen, spielen und musizieren, als ob sie noch nie etwas anderes gemacht hätten.
- War der älteste Schüler im letzten Jahr etwas über 40 Jahre alt, so freut sich die heute älteste Schülerin auf ihre Pensionierung.
- Kamen in den ersten Monaten die Schülerinnen und Schüler vorwiegend aus Riehen, so steigen heute bereits Kinder aus Autos mit Kennzeichen BL, SO und AG (einer kommt mit dem Zug...).
- Startete Edith Habraken die Schule im Februar 1997 allein, arbeitet heute bereits eine zweite Lehrerin an der Schule mit und eine weitere Musiklehrerin hatte 1997 einen mehrmonatigen Stage absolviert.
- Der erste öffentliche Höhepunkt der Schule war (nach dem ersten Auftritt am Dorffest Riehen) das Adventskonzert des Schlagzeugensembles «Rrrroulette» in der überfüllten Kornfeldkirche in Riehen, zusammen mit der Blockflötenschule Verena Michel (Magden). Es musizierten über 50 Kinder im Alter zwischen 1 und 16 Jahren! Das Konzert wurde in Magden wiederholt.
- Ein weiterer Höhepunkt in der jungen Geschichte der Schlagzeugschule war der Besuch des weltbekannten Klezmer-Klarinettenisten Giora Feidman, welcher neben sei-

nen Auftritten am Glibasler Charivari die Zeit gefunden hatte, die Schlagzeugschule Edith Habraken zu besuchen und gemeinsam mit den fünf- bis siebenjährigen Schülerinnen und Schülern zu musizieren.

Das zweite Lebensjahr der Schule wird im Frühling und Sommer ein erweitertes Angebot an Kursen für Kinder bringen, sowie den Aufbau eines Erwachsenenensembles für Marimba. Geplant ist ein «Saisonschluss»-Konzert mit den Grundschulern und -schülerinnen und dem Ensemble «Rrrroulette». Die Stütz- und Einzelkurse für Basler Trommeln für Erwachsene bleiben ebenfalls im Angebot. Geplant ist ebenfalls ein «Tag der offenen Schule». Schnupperbesuche sind – nach Voranmeldung (Tel. 641 63 11 oder 641 04 41) – jederzeit möglich.

## Möglichst früh alle Sinne ansprechen!

rz. Tun Sie sich und Ihrem (inneren) Kind etwas Gutes. In unserer Gesellschaft wird ständige Funktionsfähigkeit verlangt. Aber nur, wenn Lebensfähigkeit gleich Gesundheit ist, ist Funktionsfähigkeit möglich. Bewegung, Entspannung und eine typgerechte Ernährung sind wichtige Grundpfeiler hierzu.

Beginnen Sie den Frühling mit einer Fastenkur. Sie erleichtert die anschließende Ernährungsumstellung. Lernen Sie Ihren Körper besser kennen. Durch die leicht selbst praktikierbaren Übungen wurden schon manche ihre Einschlafprobleme los. Atemübungen und Teile der Psychokybernetik sind hier sehr hilfreich.

Schon als Säugling warten alle unsere Sinne darauf, angesprochen zu werden. So entwickeln wir ein Gefühl für den eigenen Körper und unsere Umgebung. Der Grundstein für ein gesundes Selbstempfinden und ein gutes Zusammenspiel der einzelnen Gehirnteile wird durch Bewegung und Berührung gelegt. Was für unsere (Gross-)Eltern noch exotisch klang ist heute anerkannt: so früh wie möglich alle Sinne ansprechen. Die Babymassage nach Leboyer ist hierfür hervorragend geeignet. Ein intensives Erlebnis für Vater/Mutter und Baby.

Kursort für Ernährungs-, Entspannungs- und Babymassage-Kurs: Verena Aebischer, Grenzacherweg 56, Riehen, Tel. 641 22 41.

## Freies Gymnasium Basel

Bereits über 100 Jahre besteht in Basel das Freie Gymnasium, ehemals Freie Evangelische Schule. Zunächst im Kirschgarten beheimatet, steht das neue Schulgebäude seit 1974 im äusseren Gellert.

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch Besucher des Schulhauses am Scherkesselweg empfängt ein farbenfrohes und freundliches «Welcome»-Graffiti. Begrüsst werden Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer von nah und fern. Ihre Wohnorte liegen hauptsächlich in Basel-Stadt und Baselland, aber auch im Aargau, im Solothurnischen oder in der benachbarten Region.

Innerhalb ihrer langjährigen Geschichte hat sich auch das Angebot der Schule verändert: Bestand zunächst eine Primarschule und eine Töchterschule, verfügt die Schule heute neben dem Gymnasium über eine Musiksekundarschule, eine zweijährige Diplommittelschule und eine Übergangsklasse. Weil das Freie Gymnasium sich dafür entschieden hat, auch weiterhin zwei getrennte Bildungswege anzubieten, dauert die Gymnasialzeit wie bisher acht Jahre. Das Angebot der Gymnasialabteilung umfasst die Schwerpunktfächer Latein, Italienisch sowie Physik und Anwendungen der Mathematik, wobei Französisch als erste und Englisch als zweite Fremdsprache unterrichtet werden (vgl. Schema). Als Ergänzungsfächer in den letzten beiden Schuljahren des Gymnasiums sind Wirtschaft + Recht, Sport/Biologie, Religion/Philosophie sowie ein viertes Fach vorgesehen.

Die Schule bietet ihren SchülerInnen als höchsten Abschluss eine eidgenössisch anerkannte Matur im Hause, d.h. die Maturprüfungen werden unter Expertenaufsicht von den jeweiligen FachlehrerInnen der Schule abgenommen. Dabei werden fünf Fächer geprüft.

Das Freie Gymnasium ist als Tagesschule organisiert. Den äusseren Rahmen bilden die Fünftageswoche und die Blockzeiten. In der Regel dauert der Unterricht von 8.05 Uhr bis 14.55 Uhr. Während der Mittagspause können die Schülerinnen und Schüler in der hauseigenen Mensa ein warmes Mittagessen einnehmen, wobei sie zwischen drei

Menüs wählen können. In der Unterstufe isst jeweils eine Lehrerin oder ein Lehrer mit der Klasse.

Nach dem Mittagessen besteht die Möglichkeit, sich bei Sport, Spass und Spiel zu erholen. Auf dem Pausenplatz stehen eine ganze Anzahl von Spielen zur Verfügung, u.a. eine selbstgebaute Seilbahn. Für Mannschaftsspiele ist während der Mittagspause die grosse Dreifachturnhalle geöffnet.

Einmal pro Woche wird den Schüle-

Darüberhinaus können die Jüngsten jeden Nachmittag den Aufgabenhort besuchen, in dem sie unter Aufsicht ihre Hausaufgaben erledigen, oder eine Betreuung bis 16.40 Uhr in Anspruch nehmen, um zu lesen, zu spielen usw.

Der kleine, überschaubare Betrieb, in dem sich fast alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrerinnen und Lehrer kennen, begünstigt die familiäre Atmosphäre, in der die Erziehung der Kinder und Jugendlichen erfolgt. Der Einbezug



rinnen und Schülern in jedem Fach die Möglichkeit gegeben, eine fachspezifische Lernberatung zu besuchen. Hier werden aktuelle Probleme nochmals besprochen, Tipps für das Lernen erteilt oder ein ganzes Lernprogramm zusammengestellt.

der Eltern ins Schulgeschehen sowie die Gespräche zwischen Schülern, Eltern und Lehrern tragen zu dem Klima bei, in dem das Lernen Freude macht.

Weitere Informationen: Freies Gymnasium Basel, Scherkesselweg 30, Tel. 378 98 88.

SCHLAGZEUGSCHULE EDITH HABRAKEN

## Schlagzeug- und Musikunterricht für Kinder ab 3 Jahren

– Vorkindergartenkurs ab 3 J., Vorkurs ab 4 J., Grundkurs ab 6 J.

➔ Einzel- und Gruppenunterricht in Schlagzeug für Kinder und Erwachsene (Marimba, Vibraphon, Drumset etc.)  
– Anfänger- und Fortgeschrittenkurse

➔ Basler-Trommel-Kurse

**neu!** Gruppenunterricht Marimba für Erwachsene (Anmeldungen laufen bereits)

**neu!** Kombination Einzelunterricht/Ensemble für Jugendliche zwischen 15 und 18 J.

➔ Verkauf von Schlaginstrumenten

Verlangen Sie den Unterrichtsprospekt oder rufen Sie uns an!  
Lörracherstrasse 157, 4125 Riehen, Tel. 641 63 11 (Schule) und 641 04 41 (Privat)

## Naturopathin®

Grenzacherweg 56  
4125 Riehen/Schweiz  
Telefon (061) 641 22 41

**Singen, spielen, streicheln**  
Babymassage-Kurs  
Beginn: 27. Mai

**Fasten für Gesunde**  
Nächste Fastengruppe: 14. März  
Info-Abend: 10. März, 19.30 Uhr

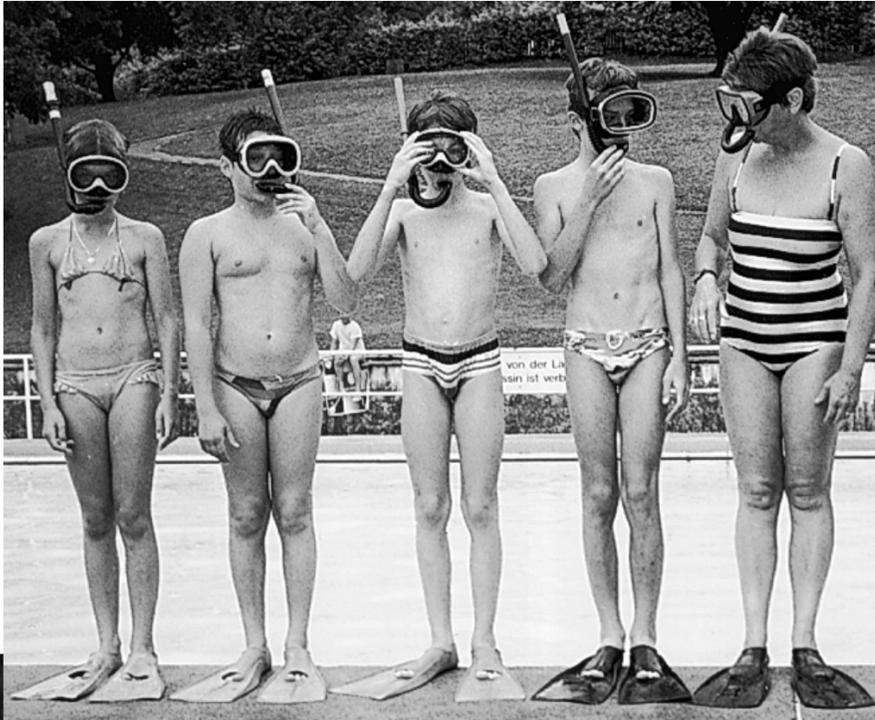
Ernährungsfachberatung  
Orthomolekular Medizin  
Ganzkörper-Konzentrik

Büro- und Schulungsbedarf  
Roman Cuel

Äussere Baselstrasse 308  
4125 Riehen 2  
Telefon 601 00 60  
Telefax 601 00 62

# SONDERSEITEN SCHULEN/KURSE

**Mit Schnorchel und Mut neue Tiefen ergründen.**



**Mit dem Wasser auf Du gestellt und spielend Schwimmen lernen.**



## Schwimmen wie der Fisch im Wasser

rz. «Wenn aus dem Lernen ein Spiel gemacht wird, lernen Kinder spielend», sagt Heinz Bauermeister, der als einer der bekanntesten Schwimmpädagogen und Physiotherapeuten gilt. Diesem Grundsatz folgt die Schwimmschule Basel und bietet altersgerechte Kinderschwimmkurse für fünf- bis neunjährige Kinder an. Die Kurse sind nach den Richtlinien des Interverband für Schwimmen (IVSCH) aufgebaut und bürden damit für Qualität. Die anschließenden Grundkurse bereiten die Schwimmerinnen und Schwimmer in der jeweiligen Schwimmsportart (Schwimmen, Synchronschwimmen,

Wasserball, Wasserspringen, Triathlon) auf eine sportliche Aktivität im Schwimmverein Basel vor.

Doch auch Erwachsene können in der Schwimmschule die richtige Technik des Crawlens, des Brust- und des Rückenschwimmens lernen. Und im «Anfängerkurs» werden die Erwachsenen mit dem Wasser per Du gestellt, sie lernen ebenso die richtigen Bewegungen im Wasser und das richtige Atmen wie die Grundformen der Schwimmarten Crawl, Rücken oder Brust.

Weitere Kurse der Basler Schwimmschule sind: Baby-Schwimmen für halb- bis dreijährige Kinder und Eltern-Kind-Schwimm für drei- bis vierjährige Kinder. Auskunft: Telefon 361 65 19 (9 bis 12 Uhr).

## Beckenbodentraining

rz. Die Bewegungspädagogin Barbara M. Schneider bietet in Riehen Kurse für Frauen mit Blasenschwäche an. Viele Frauen leiden an Blasenschwäche, wagen aber nicht darüber zu sprechen. Diesem verbreiteten Leiden kann man aber mit gezielter Gymnastik wirkungsvoll begegnen. Ausserdem führt Barbara M. Schneider auch Gymnastikkurse für Frauen mittleren Alters sowie Geburtsvorbereitungskurse durch.

Die Kurse finden im «Haus der Vereine», Baselstrasse 43, statt. Weitere Auskünfte erteilt Barbara M. Schneider, Tel. 641 65 84.

## Gesundheit – was ist das?

rz. Wir beobachten, analysieren und bewerten bis ins kleinste Detail unsere Lebensentwicklungen und deren Folgen zu den entsprechenden Lebenserwartungen. Zugleich verhalten wir uns jedoch so, dass die weniger günstigen Bedingungen tagtäglich sich stärker ausbreiten können. Um nun daran nicht zu erkranken, benötigt der Körper zur Erhaltung der Gesundheit eine regelmässige Gegensteuerung. Diese kann erworben werden in Kursen bei Cécile Uebelhart, Tel. 601 35 96, Riehen.

## Vom Pflasterli bis zum Steri-Strip

rz. Das Cliché von der Pflasterli verteilenden Samariterin scheint sich bisweilen hartnäckig zu halten. Jedoch ist nicht nur das Material vielseitiger geworden, sondern auch der Samariter selbst. Der Samariterkurs knüpft an diese Vielseitigkeit an und richtet sich an ein Zielpublikum, welches sich die modernen Erste-Hilfe-Grundlagen aneignen möchte (man weiss ja, «wie schnell etwas passiert!»). Die Themenpalette reicht von der Prävention im Haushalt über Unfälle beim Sport und im Betrieb bis zur Betreuung von Kranken.

Der Samariterkurs baut auf dem Nothilfekurs auf und bildet das Sprungbrett für jede Tätigkeit im Sozial- und Sanitätsbereich. Der Samaritergedanke – die Solidarität mit den Hilfsbedürftigen – hat gerade in der heutigen Zeit nichts an Aktualität eingebüsst.

Der nächste Samariterkurs des Samariter-Vereins Riehen beginnt im April (siehe Inserat). Jugendliche bis 20 Jahre gelangen übrigens in den Genuss einer Ermässigung.

Auskunft/Anmeldung: Tel. 601 19 38.

## Puppen-Bastelkurse

rz. Hatten Sie schon immer einmal den Wunsch, eine wunderschöne Porzellanpuppe von A bis Z selber herzustellen? Dann haben Sie jetzt Gelegenheit, sich mit einem Kurs im «Chirsi-Chratte» diesen Wunsch zu erfüllen. Als Anregung für Ihre Traumpuppe stehen zahlreiche Formen und Musterpuppen zur Verfügung. Auch die begehrten Holzpuppen können in diesem Kurs hergestellt werden. Auch bietet der «Chirsi-Chratte» die begehrten Seidenmalurse an. Maya Marti zeigt Ihnen die diversen Techniken, damit Sie bald

selbständig seidenmalen können. Im Kurslokal herrscht immer eine fröhlich Atmosphäre. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können an einem eigenen Tisch und mit einer eigenen Brennstation arbeiten.

«Chirsi-Chratte», Bäumlhofstrasse 445, Tel. 601 58 91. Öffnungszeiten: Di-Fr 14 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 16 Uhr.

## Yoga – was ist das?

rz. Wer da glaubt, Yoga-Übende seien «solche, die im Räucherstäbchenduft stundenlang Kopf stehen und in verrenkten Körperhaltungen verharren», folgt einem Vorurteil. Hier die korrekte Antwort: Yoga ist eines der klassischen indischen Philosophie-Systeme. Es handelt sich um den ältesten uns überlieferten Übungsweg, der Körper, Geist und Seele einbezieht. Die im Westen sehr bekannte Praxis des Hatha-Yoga setzt sich zusammen aus Körper- und Atemübungen sowie Entspannung, Konzentration und Meditation. Sie unterstützt den menschlichen Organismus in seinem natürlichen Bestreben, das physische und psychische Gleichgewicht zu erhalten.

Stress, Bewegungsarmut und eine unbewusste Lebensweise zeigen bei uns immer stärker ihre Folgen. Immer mehr Menschen finden ungeachtet des Alters, des Geschlechts und der körperlichen Verfassung im Yoga Entspannung und Regeneration. Die Übungen verhelfen zu körperlichem Wohlbefinden, zu Harmonie, Gelassenheit, innerer Ruhe und Konzentration.

Der Riehener Ruedi Schärer, bei Swami Gitananda (Madeleine Schneider-Jacot) ausgebildeter Yoga-Lehrer, bietet interessierten Erwachsenen jeglichen Alters zwei neue Einsteigerkurse im Andreashaus am Keltenweg 41 an. Weitere Informationen: Ruedi Schärer, Tel. 601 51 71.



**Ich bekämpfe nicht das Kranke –**

**Ich erhalte das Gesunde –**

**und fördere meinen Lebenssinn –**

**kann erreicht werden mit den Kursen:**

**Gymnastik:** Montag und Dienstag  
18.00 – 19.00 Uhr

**Autogenes Training/Atemschulung:**  
Beginn:  
Mittwoch 22. April 1998  
8mal 20.15 – 21.45 Uhr

**Isometrie:** Nach Absprache Wochenendkurse.

**Träume – die Sprache der eigenen Seele:**

Informationsabend:  
Donnerstag 23. April 1998

**Auskunft: Tel. 601 35 96,  
Cécile Uebelhart  
Hörnliallee 73, 4125 Riehen**

### Kreativ-Kurse in Riehen

- **Seidenmalen**  
(Schal, Top, Blusen, Krawatten)
- **Gestecke**  
(Wand- und Tischdekorationen)
- **verschiedene kleine Geschenke**

4x 2,5 Std. Montagmorgen o. Donnerstagabend.

**Kursort:** Haus der Vereine, Riehen

**Kursgebühr:** Fr. 180.– (inkl. 1 Schal; Rahmen, Pinsel und Farben stehen zur Verfügung.)

**Anmeldung:** Susan Ribi, Tel. 601 13 86

### Kreativ-Kurse

rz. Mit Fantasie, Kreativität und einigen wenigen Grundtechniken ist es möglich, ein persönliches Geschenk für Familie oder Freunde entstehen zu lassen. Schon bald nach Kursbeginn ist das erste eigene Kunstwerk fertig. In kleinen Gruppen (bis zu vier Personen) entstehen Blumengestecke, Wand- und Tischdekorationen, Seidenmalereien auf Halstüchern, Hemden und Krawatten.

Weitere Auskünfte erteilt Susan Ribi, Telefon 601 13 86.



## Chirsi-Chratte

- \* Porzellan-Puppenkurse
- \* Seidenmalen

Auskunft im Laden bei  
Frau Maya Marti, Bäumlhofstr. 445, Riehen,  
oder Tel. 601 58 91

Öffnungszeiten: Di-Fr 14–18 Uhr  
Sa 10–16 Uhr

# SONDERSEITEN SCHULEN/KURSE

Wer die Bewegungsvielfalt erweitert, kann im Alltag grösseres Wohlbefinden erleben.



Mit östlichen Sportarten Körper und Geist in Schwung halten.



## Judo und Ju-Jitsu beim JJJS Yawara Basel

rz. Fitness für Körper und Geist, Selbstverteidigungsformen, Wettkampfpraxis oder ganz einfach Wohlbefinden dank regelmässigem, spielerischem Training: Beim Judo, dem «sanften Weg» oder beim Ju-Jitsu, der «sanften Kunst» sind Sie an der richtigen Adresse. Der Judo- und Ju-Jitsu-Sport (JJJS) Yawara Basel besteht seit bald 30 Jahren und eignet sich für Kinder und Ju-

gendliche ebenso wie für Damen und Herren. Der sportlich erfolgreiche Verein bietet derzeit auch rund zehn Riehern die optimale Freizeitbeschäftigung an, darunter dem nationalen Spitzenkämpfer Roland Steiger. Zwei Mal jährlich werden Anfängerkurse angeboten. In seinen geräumigen und freundlich hellen Trainingsräumen bietet der JJJS Yawara zudem die Möglichkeit für Krafttraining, Sauna, Dampfbad und Solarium.

Judo und Ju-Jitsu Yawara Basel, Kleinhüningerstrasse 205, Basel. Auskünfte erteilt Telefon 601 09 93.

## Klassischer Yoga

rz. Yoga ist ein sehr altes indisches System geistiger und körperlicher Selbstentwicklung. Der Mensch wird ganzheitlich betrachtet. Aspekte wie die Entwicklung einer gelassenen Haltung in Alltag und Umfeld sind nicht weniger wichtig als die Stärkung des Organismus.

Der Kurs besteht zum grösseren Teil aus gemeinsamem Üben von yogischen Stellungen im Sitzen, Stehen und Liegen sowie Entspannen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Atem. Der kleinere Teil des Kurses besteht aus kurzen Einführungen in das philosophische Gedankengut, die Ernährungslehre und die Hygiene im klassischen Yoga.

Achtsamkeit während den Körperübungen, den Atemübungen, dem stillen Sitzen und Entspannen führen zu feineren Wahrnehmungen von Körper, Sinnen, Gedanken, Gefühlen und auch von Bedürfnissen. Das Gewahrsein von Hier und Jetzt in den Alltag übertragen erlaubt es, alle Aspekte des Lebens mit mehr Sensibilität zu erfahren und eine ausgeglichene Haltung zu entwickeln.

Information: Catherine Loeliger, dipl. Yogalehrerin, Bäumlhofstrasse 391, Tel. 601 02 75.

## Wall Street-Englisch – eine gute Investition

rz. Am Wall Street Institute unter der Direktion von Gabriela Provenzano können Erwachsene ab 17 oder 18 Jahren nach der vom Wall Street Institute entwickelten Methode «Multimethod®/ English on Line» Englisch lernen. Die Methode richtet sich nach pädagogischen, menschlichen und technologischen Grundsätzen. Schwerpunkt des Lernprogramms ist die Konversation. Unterrichtet wird in Kleinklassen von maximal fünf Personen. Die Sprache im ganzen Institut ist Englisch, so dass man die Anwendung der ersten Vokabeln lernt, sobald man das Institut betritt. Mit der bewährten Methode des Wall Street Institute lernen die Studierenden schnell, günstig und effizient. Die wesentlichen Vorteile des Lernprogramms sind: garantiertes Lernziel, freie Stundeneinteilung, kein Stundenversäumnis, unbegrenzte Stundenbelegung, freundliche Atmosphäre, Lehrpersonal englischer Muttersprache, persönliche Betreuung und kursunterstützende Aktivitäten.

Weitere Informationen: Telefon 0 800-81 44 77 (gebührenfrei).

## Bewegen – Bewegt sein

rz. Unnötige oder übermässige Spannungen bringen uns in ein Ungleichgewicht, was unseren Bewegungsspielraum einschränkt und oft Schmerzen verursacht, die zu einer weiteren Erstarrung führen. Verschiedene Kurse bieten die Möglichkeit, ungünstige Spannungs- und Haltungsmuster zu erkennen und Wege zur Veränderung dieser zu entdecken. Wenn wir unsere Bewegungsvielfalt erhalten oder erweitern, können wir unseren Alltag mit grösserem Wohlbefinden (er-)leben.

Kurse finden im «Haus der Vereine» in Riehen sowie in Basel am Rümelinplatz statt. Auskunft und Anmeldung: Barbara Da Conceição, Bewegungspädagogin dipl. SBTG, Lehrerin der F. M. Alexandertechnik dipl. SVLAT; Tel. 321 15 31.

## PC-Schulung auf individueller Basis

rz. Wer die Stellenanzeigen in den Tageszeitungen konsultiert, weiss, dass heute von den Firmen gut ausgebildetes, flexibles und lernbereites Personal gesucht wird.

In vielen Inseraten steht darum seit einiger Zeit ungefähr folgende Formulierung: «Gute PC-Grundkenntnisse, insbesondere die Beherrschung von Word für Windows, Excel usw. sind Voraussetzung für diese Stelle.»

Unsere Methode der PC-Schulung vermittelt Ihnen diese Voraussetzungen auf eine ruhige, individuelle Weise in einem Ihnen angepassten Lerntempo. Zudem haben Sie die Gewähr, dass Ihnen nur der Stoff vermittelt wird, von dem Sie keine oder nur mangelhafte Kenntnisse haben.

Kursprogramm gratis bei: J. Hägeli & Cie, Telefon 641 18 15.

## Puppen-Oswald

rz. Seit 4. September 1997 stellt Gertraud Oswald ihre «Puppen aus Atelier 61» in ihrem Laden an der Schmiedgasse 10 in Riehen aus. Diese «Puppenkinder» sind von Gertraud Oswald in Handarbeit am Erlensträsschen 61 mit viel Liebe hergestellt worden. Dort finden auch seit 1990 die Porzellan-Puppenkurse statt. Im Laden finden Sie zum Selberherstellen von Puppen ein grosses Bastelsortiment. Ein Besuch wird Sie überraschen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr.

**Bewegen – Bewegt sein**  
Schwerpunkt: Haltungs- und Rückenschulung sowie Koordination. Maximal 8 Teilnehmer/innen

**F.M. Alexandertechnik**  
Einzellektionen nach Vereinbarung

**Capoeira Angola**  
Afro-brasilianische Kampfkunst; Gruppen für Kinder und Erwachsene

Weitere Auskunft und Anmeldung:  
**Barbara Da Conceição**,  
dipl. SBTG, dipl. SVLAT,  
Tel. 061 / 321 15 31

Sanitätsdepartement  
des Kantons Basel-Stadt

**Berufsschulen  
im Gesundheitswesen**

► **Laborschule**  
Hebelstrasse 20,  
CH-4031 Basel  
Telefon 061/265 21 64  
Fax 061/265 32 05

**Diplomierte  
medizinische  
Laborantin**

**Diplomierter  
medizinischer  
Laborant**

# YOGA

## Einführungskurse

Di, 17.30 und Fr 9.00 Uhr  
ab 10. bzw. 13.3.1998

Ort: Alte Kanzlei  
Infos: Tel. 601 02 75

Catherine Loeliger  
dipl. Yogalehrerin

Laden: Schmiedgasse 10, 4125 Riehen  
Tel. 641 66 60

Dienstag-Freitag 14.00 – 18.30  
Samstag 10.00 – 16.00

Handgefertigte  
Puppen aus At-  
elier 61

Zubehör für Puppen  
Puppen-Klinik

Erfahrener Informatiker erteilt individuelle

## PC-Privatstunden

für folgende Windows-Programme

- Windows 95
- Grundkurs Word 7.0
- Aufbaukurs Word 7.0
- Grundkurs Excel 7.0
- Aufbaukurs Excel 7.0
- Grundkurs Works 4.0
- Aufbaukurs Works 4.0
- Seriendrucke  
Briefe, Etiketten, Couverts  
Aufbau einer Datenbank

Kosten pro Lektion à 55 Minuten  
Fr. 60.–

**PC-Schulung  
und EDV-Beratung**  
J. Hägeli & Cie  
Schützenrainweg 11  
4125 Riehen  
Tel./Fax 641 18 15

Erfahrener Informatiker erteilt individuelle

## PC-Privatstunden

für folgende Windows-Programme

- Windows 95
- Grundkurs Word 7.0
- Aufbaukurs Word 7.0
- Grundkurs Excel 7.0
- Aufbaukurs Excel 7.0
- Grundkurs Works 4.0
- Aufbaukurs Works 4.0
- Seriendrucke  
Briefe, Etiketten, Couverts  
Aufbau einer Datenbank

Kosten pro Lektion à 55 Minuten  
Fr. 60.–

**PC-Schulung  
und EDV-Beratung**  
J. Hägeli & Cie  
Schützenrainweg 11  
4125 Riehen  
Tel./Fax 641 18 15

# SONDERSEITEN SCHULEN/KURSE



**Gründliche Ausbildung in der Schlagzeugschule von den ersten Wirbeln bis zum kreativen Spiel.**

## «Schlag auf Schlag» bei Beat Forster

rz. Seit vier Jahren besteht die neue Schule des Schlagzeugers Beat Forster in den grosszügigen Räumen an der Rössligasse 2 in Riehen. Ganz im Zeichen des Rhythmus und der Trommeln aus allen Kontinenten bietet die Schule alle Möglichkeiten des zeitgemässen Musikunterrichtes.

Das tiefe Erlebnis des Trommelns erreicht Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. So treffen sich in den Unterrichtsräumen täglich Schlagzeugschülerinnen und -schüler sowie Percussionsschülerinnen und -schüler, um im Einzel- oder Gruppenunterricht der Zeit auf den Puls zu fühlen.

Von Haus aus Schlagzeuger mit Ausbildung und Engagements in Deutschland, Italien und den USA verhilft Beat Forster dem Kindertraum zur Realität. Die gründliche Ausbildung zum kreativen Spiel reicht von den trommlerischen Anfängen über Lesen/Theorie bis zur Umsetzung komplexer musikalischer Ereignisse auf dem Schlagzeug und im Percussionsensemble. Das immer neue Erschaffen von Klang und Struktur zeigt sich schon in kurzen Kompositionen von zehnjährigen Kindern. Der Schlagzeugunterricht erfordert eine Vorbereitung in einem Percussionskurs oder eine entsprechende Vorbildung. Zur Zeit laufen Kurse auf verschiedenen Alters- und Leistungsstufen.

Weitere Informationen und Beratungen: Beat Forster, Tel. 641 50 89.

## Schweizerisches Rotes Kreuz Basel-Stadt

rz. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Basel-Stadt bietet in den Kursräumen an der Engulgasse 114 in Basel laufend diverse Kurse in Gesundheitsförderung und Krankenpflege an. «Pflegen in der Familie» gewinnt wegen der stetig steigenden Kosten im Gesundheitswesen je länger je mehr an Bedeutung. Der Kurs richtet sich an Frauen und Männer, die in ihrem Verwandten- und Freundeskreis oder in der Nachbarschaft Menschen betreuen und pflegen möchten. Es werden Grundkenntnisse in der alltäglichen Pflege vermittelt und geübt – mit spezieller Berücksichtigung der häuslichen Improvisationsmöglichkeiten.

«Ein Baby wird erwartet» vermittelt Kenntnisse rund um das erste Kind während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr in pflegerischer und psychologischer Hinsicht. «Babysitting für Jugendliche» gibt Hinweise im Umgang mit Babys und Kleinkindern zur sinnvollen Freizeitgestaltung für junge

Menschen von 14 bis 18 Jahren. Durch den Babysitter-Vermittlungsdienst des SRK kann das Gelernte angewendet und das Taschengeld aufgebessert werden. Für den Kurs «PflegehelferIn SRK» gibt es regelmässig Informationsveranstaltungen.

Das Kursprogramm ist erhältlich beim Kurssekretariat, Tel. 312 56 56.

## Transaktionsanalyse

rz. Die Transaktionsanalyse (TA) bietet ein umfangreiches und wirkungsvolles Repertoire an Denk- und Handlungsmodellen, die einen professionellen Umgang mit der Gestaltung von Wirklichkeit und die notwendige Bewältigung von Komplexität ermöglichen. Sie verfügt über Modelle, die erstens erklären, was in einem Menschen psychisch vorgeht, die zweitens Konzepte visualisieren, wie sich Beziehungen über Kommunikation gestalten, und die drittens sich damit auseinandersetzen, wie Systeme ihre Mitglieder beeinflussen und umgekehrt. Damit ist mit der TA ein Modellgebäude gegeben, das sowohl ein-

zelne Menschen als auch Betriebe/Organisationen als Ganze wie auch in ihren einzelnen Aspekten adäquat erfassen kann. Diese Spannweite ermöglicht, dass Berater/Trainer nicht nur auf Personen fokussieren, sondern Engpässe auch auf die Systemkultur zurückführen können.

Aufgrund ihrer Verwurzelung in der humanistischen Psychologie hat die Transaktionsanalyse eine hohe Meinung vom Wert der Persönlichkeit eines jeden Menschen, von seinen Möglichkeiten, klar zu denken, von seiner Kreativität, Flexibilität und Verantwortungsbereitschaft, seiner Kooperation und seinem Engagement. Die Weiterentwicklung dieser Werte und Fähigkeiten ist das Ziel transaktionsanalytischer Arbeit. Dabei ist die TA jedoch frei von «Sozialromantik». Sie hat demgegenüber eine «Konfrontation in Bezogenheit» zu einer hohen Kultur entwickelt. Bei Hans Brunner, Postfach, 4126 Bettingen, Tel./Fax 601 81 88, erhalten Sie das Detailprogramm über Aus- und Weiterbildung.

## Psi Zentrum Basel

rz. Ein Auto schleudert über die Strasse und fährt in den Strassengraben. Mit klopfendem Herzen fahren Sie aus dem Schlaf und hören noch im Aufwachen: «Es ist nicht so schlimm wie es aussieht». Der Wecker zeigt vier Uhr morgens. Sie wissen, dass Ihre Tochter mit dem Auto unterwegs ist. Aber der Satz beruhigt – und vielleicht ist alles wirklich nur ein Traum. Sechs Stunden später kommt der Anruf aus dem Nachbarland: «Ihre Tochter hat heute morgen um sieben Uhr einen Schleuderunfall gehabt, das Auto hat Totalschaden, aber es ist alles nicht so schlimm – sie hat keine lebensgefährlichen Verletzungen.»

Oder – Nacht für Nacht träumen Sie von einem lieben Menschen, der nicht mehr unter den Lebenden weilt. Sie sind darüber beunruhigt und können nicht mehr richtig schlafen.

Wenn derartige Erfahrungen Sie verunsichern oder Sie einfach einen Ansprechpartner suchen, von dem Sie wissen, dass er Sie nicht als «Spinner» abtut, kommen Sie zu uns ins Psi Zentrum Basel. Wir bieten Ihnen Gesprächsmöglichkeiten und ein reichhaltiges Programm, das Ihnen hilft, Ihnen unerklärliche Dinge besser zu verstehen. Im Bereich Parapsychologie und Medialität sind wir erfahren.

Weitere Informationen: Psi Zentrum Basel, Güterstrasse 144, Tel. 361 45 45.

## Privat-Gymnasium BZB

rz. Seit der Gründung im Herbst 1985 haben 40 Damen und Herren aus 17 Kleinstklassen mit einer Klassengrösse von einem bis maximal fünf Teilnehmern das Privat-Gymnasium BZB an der Leimenstrasse 43A mit dem Maturzeugnis in der Tasche verlassen.

Neben seiner Spezialität, eben dem Unterricht in Kleinstklassen, hat das BZB einige weitere aussergewöhnliche Dienstleistungen anzubieten. Näheres erfahren Sie auf der Homepage: <http://www.bzb.ch>.

## SRK + BASEL

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Basel-Stadt  
Engulgasse 114, CH-4052 Basel

### Unser Kursangebot 1998

- Pflegehelfer/in SRK
- Pflegen in der Familie
- Pflege von schwerkranken und sterbenden Menschen zu Hause
- Aktivierungstherapie-Helfer/in
- Ein Baby wird erwartet
- Babysitting für Jugendliche
- Erwachsene Babysitter
- Wohltuende Wickel
- Blasenschwäche – Inkontinenz
- Umgang mit depressiven Menschen
- Behindert – nicht behindert
- Rheumatismus – was bedeutet das
- Der Schlaf – Freund oder Feind
- Diverse Kurse für Eltern und Bezugspersonen von Kindern
- Diverse Weiterbildungen für Pflegepersonal

Gerne senden wir Ihnen das Kursprogramm:  
Tel. 312 56 56 oder 312 54 40

## Transaktionsanalytische Aus- und Weiterbildung im Anwendungsfeld Organisation und Management in Basel

Eine Zusammenarbeit des Eric Berne Instituts Zürich und der Werkstatt Psychologie Rastede (BRD)  
Leitung: Dr. Heinrich Hagehülsmann und Hans Brunner.

Der Kurs richtet sich an Führungskräfte, Projektverantwortliche, Beraterinnen und Berater, Organisations- und Personalentwickler(innen)

Startworkshop 3. 9. – 5. 9. 1998  
Vorgruppe bis Juni 1999 (6mal 3 Tage)  
Basisgruppe bis ca. Ende 2001 (11mal 3 Tage)  
**Schnupperwochenende für Interessierte 8. 5. – 9. 5. 1998**

Detailprogramm über Hans Brunner, Postfach, 4126 Bettingen  
Tel./Fax 061/601 81 88  
oder über Eric Berne Institut Zürich, Tel./Fax 01/261 47 11

## schlag auf schlag

- schlagzeug
- percussion
- rhythmik

musikunterricht für kreatives spielen

einzelkationen  
percussionsgruppen  
wochenendseminare

beratung + information  
beat forster 641 50 89



Abonnieren auch Sie die Riehener Zeitung

## Psi Zentrum Basel

Güterstrasse 144, 4053 Basel  
Tel. 061/361 45 45  
Fax 061/361 45 46

Qi Gong über Mittag (12.30 h – 13.30 h)  
Ab 12.3.98 jeden Donnerstag mit Ursula Goldfarb  
**Sa/So, 14./15.3.98: Energietransformation – eine mediale Form des Heilens** – WE-Seminar mit Dr. A. Gantz und A. Zuberbühler  
**Fr, 27.3.98, 20.00 h: Demonstration medialer Jenseitskontakte**  
Pat Campbell übermittelt Botschaften aus der geistigen Welt  
**Sa/So, 28./29.3.98: Medien-Übungs-Kurs** – Intensivwochenende zur Übung der Medialität – mit Pat Campbell  
**Sa/So, 25./26.4.98: Medialitäts-Einführungs-Kurs (MÜK)**  
WE-Seminar zum Einsteigen – mit Matthias Güldenstein  
**Fr, 22.5.98, 20.00 h: Geomantie und Stadtheilung** – Vortrag von Marko Pogacnik (bekannt durch seine Arbeit mit Lithopunktur im Schlosspark Türnich)  
**Sa/So, 23./24.5.98: Geomantie und Stadtheilung** – WE-Seminar mit Marko Pogacnik (Erdheilung mit Theorie im Zentrum und Praxis vor Ort)  
Alle Veranstaltungen im Psi Zentrum Basel. Auskunft und Anmeldung ebendort.

003-524774

INTERNATIONAL BALLET SCHOOL  
Gene Aversa, New York  
Marianne Aversa, Basel  
Steinenbachgässlein 30  
Tel. 281 81 32 / 281 76 41

Ausbildung und Laienunterricht  
Kinder und Erwachsene 003-524771

Gutschein für eine Probestunde  
Telefon 481 79 08

Yoga-Schule  
Allschwil  
Alfred Kohler  
Baselstr. 250, 4123 Allschwil

003-524777

ÜBER DIE GRENZE GESCHAUT

Projekte zum Jubiläum der 48er Revolution

Am Dienstag, 10. März, beginnt die Veranstaltungsreihe zum Jubiläumsjahr der badischen Revolution 1848/49 in Lörrach mit einem Kabarettabend. Der «Bunte Abend für Revolutionäre» hat in Lörrach Premiere mit den Kabarettisten Matthias Deutschmann, Georg Schramm und dem Musiker Helmut Lörscher. Der «satirische Festakt zur 1848er Revolution» wird, so lassen die Namen vermuten, ein Highlight für alle, die hochkarätiges Kabarett mögen. Von Dienstag, 10., bis Donnerstag, 12. März, jeweils 20 Uhr, wird die Veranstaltung in der Alten Festhalle in Lörrach-Haagen stattfinden.

Ungewöhnlich, so die Verantwortlichen bei einer Medienorientierung, sollen alle Veranstaltungen sein. Denn der Geist der Revolution soll auch bei der Konzeption herrschen, betonte Thomas Schnabel, Leiter des Hauses der Geschichte (Stuttgart). «Kultur von unten» und nicht von oben solle gemacht werden. Die Menschen sollen nicht zu Geschichtslehrern gemacht werden, sondern zum Einmischen motiviert werden.

Ausgehend von der Geschichte sollen aktuelle Fragen debattiert werden. Das Publikum soll nicht passiv darsitzen, sondern in die Veranstaltungen eingebunden werden. So gibt es «Theater mit dem Volk» – Open air auf dem Marktplatz, um die Revolution volksnah darzustellen. Regisseur Dieter Neuhaus hat bereits über 350 Anmeldungen aus Lörrach und Umgebung. Der letzte Aufführungstag fällt auf den Tag der Bundestagswahl: «Das ist ein Traum für jedes Theater, so aktuell auf die Geschehen eingehen zu können», sagte Niehaus.

Älteste Handschrift über das Schachspiel aus Lörrach

Seit kurzem ist Lörrach zu einem Begriff in der Literaturwissenschaft geworden. Eine gründliche Untersuchung bestätigte, dass in Lörrach die ältesten Überreste eines vor rund 650 Jahren geschriebenen Buches über das Schachspiel gefunden wurden. Der Literaturwissenschaftler Jürgen Geiss aus Berlin hat sich des Fundes angenommen und seine Bedeutung herausgestellt. Schachzabelbücher (Zabel = Figur) gehörten im Mittelalter zu den

beliebtesten Büchern. Die älteste Abschrift eines solchen Buches sei die in Lörrach. Wer einen Blick auf die Handschrift aus Lörrach werfen will, geht ins Museum am Burghof. Im Erdgeschoss sind die Verse hinter Glas anzuschauen. Dazugelegt ist eine auf Burg Rötteln gefundene Figur, die nach Expertenurteil wahrscheinlich aus einem Schachspiel stammt und eine der ältesten ist, die im südwestdeutschen Raum erhalten sind.

Burg Rötteln wieder geöffnet

Die Burgruine Rötteln und das Museum in der Landschreiberei sind seit dem 1. März wieder täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. 8856 Arbeitsstunden der ehrenamtlichen Helfer vom Röttelnbund waren im Jahr 1997 notwendig, um die Burganlage in diesem Zustand den vielen Besuchern präsentieren zu können. Auch in den Wintermonaten ruhte die Arbeit nicht. Die Arbeitsgruppe arbeitete viel im Aussenbereich. Renovierungsarbeiten im Gebäude der alten Landschreiberei verbesserten die Bedingungen im Archiv. Die Burgstube wurde gründlich überholt. Mehrere Wechselausstellungen

sind für dieses Jahr im Burgmuseum geplant. Führungen sind nach Voranmeldung und Terminabsprache möglich.

Ordentliche Einnahmen

Für die Ordnungshüter in Weil am Rhein gab es in den vergangenen Jahren reichlich zu tun, und auch die Veränderungen des Stadtbildes gehen an ihnen nicht spurlos vorüber. Alleine 1997 wurden 15'000 Verwarnungen, Bussgeld und Kostenbescheide, sowie Geschwindigkeitsübertretungen registriert. Die Ortspolizei, die dem städtischen Ordnungsamt untersteht, ist zuständig für das Verteilen der «Knöllchen». In Weil sind im Auftrag des Ordnungsamtes zwei Ordnungshüter unterwegs, die 1997 zusammen mit der Polizei rund 470'000 Mark in die Stadtkasse brachten. Die Arbeit der Ordnungshüter indes ist nicht sehr beliebt, und ein hoher Prozentsatz der gestellten Verwarnungen, die zwischen 10 und 75 Mark liegen, wird angefochten.

1998 sollen die Geschwindigkeitskontrollen nun ausgebaut werden, aber auch bei den Parksündern haben die Ordnungshüter eine klare Zielvor-

gabe: Besonders die Parkplätze für Schwerbehinderte sollen nicht missbraucht werden.

Geld sitzt nicht mehr so locker

Die Zahlen der Industrie- und Handelskammer Hochrhein Bodensee lassen aufhorchen. Laut einer Statistik sanken die Pro-Kopf-Ausgaben der Weiler Bürger erheblich. Die Handelskammer stellte den Zahlen von 1994 diejenigen von 1996/97 gegenüber. Es zeigt sich, dass die Bürger durchschnittlich 340 Mark weniger pro Jahr im Einzelhandel ausgeben als noch vor drei Jahren. Dennoch liegt Weil 576 Mark über dem Landesdurchschnitt der mit 9610 Mark pro Jahr beziffert wird. Mit den sinkenden Pro-Kopf-Ausgaben sank auch das Kaufkraftvolumen in der Stadt. Ein Rückgang von 5 Prozent wurde von der Handelskammer errechnet. Damit liegt Weil aber immer noch besser als beispielsweise Lörrach mit knapp 30 Prozent, Rheinfelden mit über 13 Prozent, Schopfheim mit über 8 Prozent und Zell mit knapp sieben Prozent.

Rainer Dobrunz

**H. Merkel AG**  
Satz, Litho, Schnell- und Offsetdruck  
Telefon 061 641 44 59, Telefax 061 641 46 44  
Baselstr. 57, Postfach, CH-4125 Riehen 1

**GIMA**  
GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG  
NEU- UND UMBAUTEN  
Südquaistrasse 12  
4057 Basel  
Telefon 631 45 00

ob Kinder-, Touren-, Stadt-, Rennvelo oder Mountain-Bike...  
...bestimmt das richtige für Sie bereit!  
**Wenne's Velo-Lade**  
Reparaturen aller Marken  
Rauracherstr. 135, 4125 Riehen, Tel. 60112 90

**WALO ISLER AG**  
Sanitäre Anlagen und Spenglerei  
4057 Basel, Claramattweg 9  
Telefon 061 / 691 11 66  
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

**Die Superkur** für alle Badewannen  
**BAWA AG**  
10 Jahre Vollgarantie  
Einsatzwannen aus Acryl  
Reparaturen über 30 Farben  
Reparatur-Vertretung seit 1963  
BAWA AG, Artelweg 8, 4125 Riehen  
Tel. 061 / 641 10 90, Fax 061/641 49 09

**A. Haug** Maleratelier Riehen  
Tel. 641 25 55  
Malen Renovieren  
Tapezieren Fassaden  
Wo Qualität und Service noch grossgeschrieben werden.

**Reformhaus Phoenix-Aphrodia**  
Inh. O. Gutmann & E. M. Schmid  
Baselstrasse 2, 4125 Riehen  
Telefon/Telefax 061 / 641 19 70  
Bäckerei, Konditorei  
Bachblüten  
Aromatherapie  
Ernährungsberatung  
Naturheilkosmetik  
Grosse Auswahl an Reformprodukten  
Bio-Gemüse und Bio-Obst  
Parkplätze vor dem Geschäft

KREUZWORTRÄTSEL NR. 10

männl. Schwein	Fasnachtschluss Wortteil f. «Leben»	faul, langsam Jugendzeitschrift	lat. Würfel	Bilder-rätsel	frz. Artikel Tat, Vorgang	Fisch-organe	CH-Fluss
6	neues ... im Gemeindepital	Abk. f. ebenda span: Mann	Abk. f. d. Internat. Fussballbund	verdickter Fruchtsaft Mz.	brit. Musikkonzern	der ... ist mit Kreuzlingen vergleichbar	
finn. See				Zwerge			
				Adlige poet. f. Adler			
GV d. Bürgerinnen-korporation mit ...	südspan. Landschaft	Box-begriff	Abk. f. Journal de Genève	Abk. f. Marktforschung	Weltraum Abk. f. Luftbrücke	afrikan. Strom Zch. f. Mangan	Geliebte des Zeus
Götti	11	TC Riehen feiert ...		4			7
Abk. f. Nummer						Abk. f. oberirdisch	
Aussage z. akt. Lage in Riehen: "..."							alger. Stadt
Faultier		hell, klar	engl: Ohr	14	Abk. CH-Kanton	engl: Baum	Abk. CH-Kanton Bruder von JFK
nord. Hirschart							
Stille		jp. Stadt				poln. Fluss	
Ausflug zu Pferd						Abk. f. bezahlt	
							3
						span: Kuss	
						Abk. f. Reiseleiter	
Trauben-ernte						Senke zw. Bergen	8
bloss							

● Schreibpapier  
● Kugelschreiber  
● Füllhalter  
● Büromaterial  
● Zeichenmaterial  
**Papeterie Wetzell** Farbkopierer Boutique Bürobedarf  
Inh. Jürg Blattner  
Schmiedgasse 14  
Tel. 641 47 47  
+ Rauracher-Zentrum  
Tel. 601 23 50

**schänk-Stübli**  
Madeleine Senn, Baselstr. 23, Tel. 641 05 85 gegenüber Spielzeugmuseum  
Künstler-Puppen von Heidi Ott und Annette Himstedt  
Museums-Collection von Margarete Steiff  
Puppenstubeneinrichtungen und Miniaturen  
Geöffnet: Di-Fr 14-18 Uhr  
Sa 10-12 und 13-16 Uhr

**Schranz AG** Riehen  
Spenglerei  
Kunststoffbedachungen  
Blitzschutzanlagen  
Sanitäre Anlagen  
Kundendienst  
Techn. Büro  
Erlensträsschen 48 **641 16 40**

**Büromaschinen Computer**  
Verkauf + Service:  
**Kurtz Büromaschinen AG**  
Baselstrasse 59, Riehen  
Tel. 641 41 61, Fax 641 41 63

**W. BORER**  
Eidg. dipl. Malermeister  
Maler-/Tapezierer-Arbeiten + Isolieren  
Morystr. 88, Riehen, Tel. 601 57 42

**Liebe Rätselfreunde**  
rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 6 bis 9 lauten: Untertanenrecht (Nr. 6), Abfallstatistik (Nr. 7), Familienzuwachs (Nr. 8), Viererbobrennen (Nr. 9).  
Aus den diesmal eingegangenen 107 richtigen Lösungen haben wir wie gewohnt fünf Gewinner eines Geschenkgut-scheines von je 20 Franken ausgelost. Gewonnen haben: A. Peter, Kleinhüninger-anlage 19, 4057 Basel; I. Dettwiler-Aretz,  
**Lösungswort Nr. 10**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Rudolf Wackernagelstrasse 116, 4125 Riehen; R. Luginbühl, Schützenrainweg 42, 4125 Riehen; P. Jegge, Hinter Gärten 16, 4125 Riehen; K. Thiele, Talmattstrasse 64, 4126 Bettingen. Herzliche Gratulation.  
Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 10 bis 13 erscheint in der Ausgabe Nr. 13 der RZ vom Freitag, 27. März. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat März aufzubewahren. Den Gewinnern winken wiederum fünf Einkaufsgutscheine.

**a.zwahl**  
Brillen - Optik  
Uhren - Reparaturen aller Marken, auch von antiken Uhren  
Schmuck - Reparaturen und Anfertigungen  
RIEHN - SCHMIEDGASSE 36  
TEL. 641 40 40

**Wo man den Fisch so richtig liebt!!**  
**Fischrestaurant «Café Spitz» im Hotel Merian, Basel**  
Rheingasse 2/681 00 00